

Beschlussprotokoll der 1. ordentlichen BV-Sitzung im SoSe 2010 am 26.3.2010

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

UV	MandatarIn	Klub	Stimmübertragung
Uni Wien	Samir Al-Mobayyed/ E: Gernot Fritz	AG	
Uni Wien	Alexander Stimmler/ E: Florian Kugler	AG	
Uni Wien	Marcella Eder/ E: Thomas Fussenegger	AG	
Uni Wien	Katharina Olsacher/ E: Greta Mair	AG	
Uni Wien	Dominik Futschik/ E: Walter Hatzenbichler	AG	
Uni Graz	Jan-Philipp Schifko/ E: Andreas Stöckler	AG	
Uni Innsbruck	Carmen Lorenz/ E: Irina Brandstätter	AG	
Uni Innsbruck	Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG	
Uni Innsbruck	Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz	AG	<i>StÜ: Greta Mair</i>
MedUni Wien	Stefan Konrad/ E: Damir Joldic	AG	
MedUni Wien	Anna Berghoff/ E: Katharina Göral	AG	<i>StÜ: Florian Kugler</i>
Med Ibk	Konstantin Preindl/ E: Tilman Hickethier	AG	<i>StÜ: Martin Brenner</i>
Uni Salzburg	Peter Stabauer/ E: Patrick Lang	AG	
Montan Leoben	Peter Pulm/ E: Johannes Mühl	AG	<i>StÜ: Philipp Hieslmair</i>
BOKU	Philipp Niederschick/ E: Florian Weinberger	AG	
Vet Med	Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger	AG	<i>StÜ: Patrick Lang</i>
WU Wien	Stefan Kilga/ E: Verena Knapp	AG	
WU Wien	Florian Rinderer/ E: Michail Fouzailov	AG	
WU Wien	Norbert Köck/ E: Sabina-Ioana Nitescu	AG	
WU Wien	Francesco Corradini/ E: Susanne Sulitsch	AG	
Uni Linz	Simon Bauer/ E: Philipp Hieslmaier	AG	
LV AG	David Weidlinger/ E: Martin Brenner	AG	
Uni Graz	Beate Trem/ E: Gisela Fuchs	FLÖ	

Uni Graz	Christoph Haindl / E: Bernhard Bitterer	FLÖ	
Uni Graz	Michael Schöndorfer/ E: Anna Hutter	FLÖ	
TU Wien	Wolfgang Müller / E: Matthias Nowak	FLÖ	
TU Wien	Monika Cerny/ E: Cornelia Spreitzer	FLÖ	
TU Wien	Jakob Möstl/ E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ	
TU Graz	Florian Grubinger/ E: Josef Ehgartner	FLÖ	
TU Graz	Andreas Kainer / E: Sabine Neumayer	FLÖ	
BOKU	Martin Schott / E: Kilian Stark	FLÖ	
Uni Linz	Eva Schmalhart / E: Therese Juliane Greil	FLÖ	
Uni Klagenfurt	n.n.		
Mozarteum	Christian Blaschke / E: Veronika Kraxberger	FLÖ	
Musik Graz	Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper	FLÖ	<i>StÜ: Kilian Stark</i>
Kunst Linz	Manuela Gruber/ E: Joseph Reitsberger	FLÖ	
Biku	Martina Pfingstl/ E: Rene Stessl	FLÖ	
LV Fachschaftslisten	Markus Fellerer / E: Anna Dominique Koiner	FLÖ	
Uni Wien	Flora Eder/ E: Fan Rasul	GRAS	<i>StÜ: Alexander Thalhammer</i>
Uni Wien	Gregor Schamschula / E: Manuel Kostka	GRAS	
Uni Wien	Maria Clar / E: Claudia Binder	GRAS	
Uni Wien	Valentin Pisecky / E: Patrick Zöchling	GRAS	
Uni Wien	Selin Naci/ E: Lisa Breit	GRAS	<i>StÜ: Matthias Hager</i>
Uni Wien	Eva Pentz / E: Lukas Kohl	GRAS	
Uni Graz	Veronika Rogenhofer / E: Alexander Thalhammer	GRAS	
Uni Innsbruck	Sigrid Maurer / E: Benjamin Winder	GRAS	
Uni Innsbruck	Gina Waibel / E: Nina Aukenthaler	GRAS	
Uni Salzburg	Benjamin Baczko / E: Tatjana Markl	GRAS	
Uni Salzburg	Kay-Michael Dankl / E: Matthias Hager	GRAS	
TU Wien	Oliver Brandl / E: Daniel Scheickl	GRAS	
Uni Klagenfurt	Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger	GRAS	

Musik Wien	Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS	
LV LSD	Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner	GRAS	
FH Burgenland	Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST	
FH St. Pölten	Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST	
FH Wr. Neustadt	Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann	FEST	<i>StÜ: Carolin Renkewitz</i>
FH OÖ	Daniel Zeilbauer/ E: David See	FEST	
FH Salzburg	Norbert Piberger/ E: Josef Pichler	FEST	
FH Joanneum	Christoph Huber/ E: n.n.	FEST	
FH Kufstein	Sabeena Kuruttuparambil/ E: n. n.	FEST	<i>StÜ: Tobias Haas</i>
MCI	Alexander Scheiring/ E: Yunus Yildirim	FEST	
FH Campus Wien	Thomas Wallerberger/ E: Tobias Haas	FEST	
FH Technikum Wien	Karoline Derkits/ E: Christian Nager	FEST	
FH Wien	Karin Schönhofer/ E: Rudolf Ricica	FEST	
FH Vorarlberg	Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST	
Uni Wien	Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegra Kroisleitner	VSStÖ	
Uni Wien	Daniel Vyssoki/ E: Natascha Strobl	VSStÖ	
Uni Wien	Magdalena Schrott/ E: David Fliesser	VSStÖ	
Med Uni Graz	Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler	VSStÖ	<i>StÜ: David Fließer</i>
WU Wien	Sandra Siedl/ E: Juliane Soyka	VSStÖ	
Uni Linz	Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller	VSStÖ	<i>StÜ: Stefanie Grubich</i>
LV VSStÖ 1	Jessica Müller/ E: Stefanie Grubich	VSStÖ	
LV VSStÖ 2	Kathrin Sachernegg/ E: Mirjam Christina Müller	VSStÖ	
LV KSV Wisiak	Sebastian Wisiak/ E: Christopher Smerietschnig		
Uni Wien	Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber		
LV RFS	Philipp Schrangl/ E: Chlodwig Mölzer		
Anku	Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein		
Wahlgemeinschaft	Stefan Hackl/ E: Andreas Pennetzdorfer		
PH Steiermark	Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler		

KPH Wien/Krems	Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch		
PH Wien	Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger		
Campus 02	Stefan Lanzinger/ E: Daniela Senger		
FH bfi Wien	Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner		
FH Kärnten	Michael Berger/ E: Jens Kutschera		
IMC FH Krems	Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic		

Sebastian Wisiak meldet sich an.

Fachhochschulen	Vorsitz/stv. Vorsitz
FHStg Burgenland GmbH	Benedikt Rust/ Carolin Renkewitz
FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Daniel Zeilbauer/ David See
FHW Wien	Karin Schönhofer/ Stefanie Fleischer
FH Vorarlberg	Alfred Olschnögger/ Maximilian Ruppenner
FH Technikum Wien	Karoline Derkits/ Michael Dolezal
FH Krems	Veronika Lutz/ Smajo Pasalic
FH Wr. Neustadt	Rudolf Kir Kovics/ Barbara Bittermann
FH Technikum Kärnten	Christian Garz/ Michael Berger
FH Joanneum GmbH	Hannah Mayer/ Andrea Büssenschütt
FH Salzburg	Michael Keilhacker/ Paul Böhm
FH St. Pölten	Kadija Mahsal/ Alexandra Vanessa Brodik
Campus 02 GmbH	Gerald Kortschak/ Roland Pachole
FH bfi Wien	Kurt Rothleitner/ Mag. Andreas Kamleitner
MCI GmbH	Christoph Auer/ Jan Peteler
BMLV	Michel Herker/ Christoph Moser
FHS Kufstein	Sebastian Danninger/ Ines Berlinger
FH Campus Wien	Tobias Haas/ Marian Bole
Lauder Business School	
FHG GmbH	Richard Hörtnagl/ Sandra Guggenberger
FFH GmbH	

Pädagogische Hochschulen	Vorsitz/stv. Vorsitz
Pädagogische Hochschule Wien	Michaela Rieger/ Stefan Streicher
Pädagogische Hochschule NÖ	
Pädagogische Hochschule OÖ	Markus Steidle/ Vera Bauer
Pädagogische Hochschule Steiermark	Michaela Neuner/ Florian Gollowitsch
Pädagogische Hochschule Tirol	Martin Haller/ Alexander Scharmer
Pädagogische Hochschule Salzburg	Christoph Sebald/ Gregor Simon
Pädagogische Hochschule Kärnten	Christian Pober/ Patrick Wriessnig
Pädagogische Hochschule Vorarlberg	Julia Gregotsch/ Andreas Marte
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien	Hanna-Katharina Kappl/ Barbara Römisch
Private Pädagogische Hochschule Burgenland	
Private Pädagog. Hochschule der Diözese Linz	David Ganzenbacher/ Stefan Hackl
Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diöz. Graz-Seckau	Hannes Hussler/ Daniel Brandstätter

Kirchliche Pädagogische Hochschule West-Edith Stein	Barbara Sieberth
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Michael Schilcher/ Bettina Müller
Privater Studiengang für das Lehramt f. islam. Religion an Pflichtschulen	Khaleel Arefie/ Emine Vural
Jüdische Religionspädagogische Akademie	
Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten	Martin Schöffmann/ Elisabeth Hoi

	Universitätsvertretung	Name	Funktion
UV	Uni Wien	Oona Kroisleitner	Vorsitz
		Flora Eder	1. stv. Vors
		Veronika Helfert	2. stv. Vors
		Janine Wulz	Wiref
UV	Uni Graz	Cengiz Kulac	Vors.
		Christiane Mörth	1. stv. Vors.
		Veronika Rogenhofer	2. stv. Vors.
		Matthias Kaltenegger	Wiref
UV	Uni Innsbruck	Florian Ritter	Vorsitz
		Iris Streibl	1. stv. Vors
		Florian Kahn	2. stv. Vors
		Thomas Kohler	Wiref
UV	HTU Wien	Bianka Ullmann	Vors
		Jasmin Müller	1. stv. Vors.
		Peter Smolek	2. stv. Vors.
		René Mayer	Wiref
UV	WU	Stefan Kilga	Vorsitz
		Christina Dobrea	1. stv. Vors.
		Susanne Sulitsch	2. stv. Vors.
		Florian Kunz	Wiref
UV	Uni Linz	Carina Schmiedseder	Vorsitz
		Susanne Aichinger	1. stv. Vors.
		Florian Humer	2. stv. Vors.
		Aiko Langaditis	Wiref
UV	Uni Salzburg	Tatjana Markl	Vorsitz
		Svjatlana Vulin	stv. Vors.
		Elli Piller	stv. Vors.
		Tobias Aigner	Wiref
UV	HTU Graz	Andreas Kainer	Vorsitz
		Stefan Walter	stv. Vors.
		Josef Ehgartner	stv. Vors
		Manuela Reinisch	Wiref
UV	BOKU	Paul Himmelbauer	Vorsitz
		Florian Kritsch	1. stv. Vors.
		Alfons Felice	2. stv. Vors.
		Christiane Ringler	Wiref
UV	Uni Klagenfurt	Stefan Sagl	Vorsitz
		Jürgen Bamberger	1. stv. Vors.
		Ines Kavalirek	2. stv. Vors.
		Stefan Wieser	Wiref
UV	Musik Wien	Martin Jöbstl	Vorsitz
		Philippe Spiegel	1. stv. Vors.

		Joachim Tschann	2. stv. Vors.
		Stefanie Sauer	Wiref
UV	Vet.Med.	Georg Haider	Vorsitz
		Thomas Wiebogen	1. stv. Vors.
		Katharina Rott	2.stv.Vors.
		Sabine Zofka	Wiref
UV	Montan Leoben	Peter Pulm	Vorsitz
		Andreas Buchner	1. stv. Vors.
		Marlis Zöhrer	2. stv. Vors.
		Mario Stefenelli	Wiref
UV	Mozarteum	Christian Blaschke	Vorsitz
		Elisabeth Kathrin Gellner	1. stv. Vors.
		Bernhard Gapp	2. stv. Vors.
		Mag. Eva Hager-Forstenlechner	Wiref
UV	Musik Graz	Josef Pepper	Vorsitz
		Manuel Auer	1. stv. Vors.
		Eva Sarcletti	2. stv. Vors.
		Karoline Binder	Wiref
UV	ANKU	Olivia Kaiser	Vorsitz
		Paul-Reza Klein	1. stv.Vors.
		Ruben Demus	2.stv. Vors.
		Daniela Zobel	Wiref
UV	BIKU	René Stessl	Vorsitz
		Nadine Lemke	1. stv. Vors.
		Erik Deutsch	2. stv. Vors.
		Vasilena Gankovska	Wiref
UV	Kunst Linz	Rainer Nöbauer	Vorsitz
		Manuela Gruber	1. stv. Vors.
			2. stv. Vors.
		Diana Dolzer	Wiref
UV	Med Ibk	Konstantin Preindl	Vorsitz
		Tilman Hickethier	1. stv. Vors.
		Ursula Neubauer	2. stv. Vors.
		Michael Ostermann	Wiref
UV	Med Graz	Georg Pirker	Vorsitz
		Lisa Tarmann	1. stv.Vors.
			2. stv. Vors.
		Sabine Frühwirth	Wiref
UV	Med Wien	Stefan Konrad	Vorsitz
		Katharina Göral	stv. Vors.
		Damir Joldic	stv. Vors.
		Julia Straub	Wiref

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Bernhard Blaschek (eingesetzt) (später anwesend)
für Sozialpolitik	Stefan Tacha
für Bildungspolitik	Lukas Kohl (später anwesend)
für Öffentlichkeitsarbeit	Gregor Schamschula

für Internat. Angelegenheiten	Marie Fleischhacker
für ausländische Studierende	Jens Marxen
für feministische Politik	Judith Götz
für Menschenrechte u. Ges.politik	Maria Clar
für Fachhochschulangelegenheiten	Karin Schönhofer
für Pädagogische Hochschulen	Barbara Römisch
für Studien- und MaturantInnenberatung	Agnes Wühr (eingesetzt)

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Sigrid Maurer stellt die ausgesandte TO zur Abstimmung, Samir Al-Mobayyed beantragt die Abänderung der TO (Verschiebung des Jahresvoranschlags von Punkt 4 auf 6 und die Berichte der Ausschussvorsitzenden von 8 auf 7).

Antrag 1 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung der abgeänderten Tagesordnung

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung der noch ausstehenden Sitzungs-Protokolle
- 4) Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter
- 5) Berichte der Referentinnen und Referenten
- 6) Änderung Jahresvoranschlag 09/10
- 7) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 8) Wahl der Referentinnen oder Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten und Studien- und MaturantInnenberatung
- 9) Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
- 10) Allfälliges

64 Pro 1 Contra 1 Enthaltung
angenommen

TOP 3 – Genehmigung der noch ausstehenden Sitzungs-Protokolle

Sebastian Wisiak: Ich mag beginnen mit dem Protokoll vom 9.10.2009, bitte auch um Protokollierung dieser Wortmeldung. Es geht bei Bundesvertretungsprotokollen nicht nur darum, dass die Mandatäre und Mandatarinnen nachvollziehen können, was in den Sitzungen besprochen wurde und für sich selbst eine Gedächtnisstütze haben, sondern vor allem darum, dass die annähernd 300.000 ÖH-Mitglieder kontrollieren können, was im obersten Gremium der Österreichischen HochschülerInnenschaft, das ja indirekt durch sie gewählt wird, besprochen und beschlossen wird. Daher ist es in meinen Augen eine Frechheit, wenn ein Protokoll derart unvollständig ist. Unter Top 5 wird die Vorsitzende Maurer nach ihrem Treffen mit dem damaligen Wissenschaftsminister Hahn und

mit Ministerium Schmidt gefragt. Dann steht im Protokoll zu ersterem, das nicht viel besprochen wurde und zu zweiterem gar nix. Wie bitte schön, liebe Frau Maurer, sollen sich unsere Wählerinnen und Wähler eine Meinung bilden können, wenn so intransparent gearbeitet wird. Was für ein Bild denkst du, werden Leserinnen und Leser dieses Protokolls über die Arbeit der ÖH haben? Dieses Protokoll ist absolut unzulänglich und spricht jeder demokratischen Kontrolle Hohn. Und ich darf nebenbei darauf hinweisen, dass die Beschlussfassung seit mittlerweile 4 Monaten ausständig ist. Und des, obwohl bereits ziemlich viel Zeit verstrichen ist, und jetzt setzt´s uns a Protokoll vor, das in keiner Weise beschließbar ist. Weil neben den bereits erwähnten Unzulänglichkeiten den Mandatarinnen und Mandataren noch nicht einmal ein Tonprotokoll vorliegt. Ist das deine Vorstellung von Transparenz? Oder is des die Vorstellung von der GRAS zu demokratischer Kontrolle? Unglaublich, dass ihr auch noch die Frechheit besitzt´s, euch links zu nennen, liebe Leute.

Sigrid Maurer bittet Sebastian Wisiak, seine Änderungswünsche schriftlich einzubringen, damit sie ins Protokoll eingearbeitet werden.

Sebastian Wisiak: Ja, und jetzt sagst du zu mir, nachdem wir noch nicht einmal ein Audioprotokoll zugeschickt haben, nach über vier Monaten, dass ich meine Änderungswünsche anbringen soll, in schriftlicher Form. So geht´s natürlich auch net. Weil du die Lily angesprochen, also die Sekretärin, die für die Verfassung der Protokolle zuständig ist [Berichtigung von Sigrid Maurer: die Ursula], ja, die Ursula, tschuldigung, natürlich ist das in keinster Weise als Kritik an der Ursula gedacht, sondern es ist Aufgabe des Vorsitzes, dafür zu sorgen, dass Protokolle rechtzeitig und vollständig vorliegen, und daher bist auch du dafür zuständig, dass die notwendigen personellen Kapazitäten bereitstehen. Das war meine Wortmeldung zum ersten Protokoll.

Sebastian Wisiak: Ja, also zum Protokoll vom 7.11.2009. Der Vorsitzbericht ist wieder einmal an Ausfierlich,-, an Ausführlichkeit nicht zu unterbieten. Ich kann und werde einem solchen Protokoll daher nicht zustimmen. Dennoch möchte ich ein paar Anmerkungen dazu abgeben, damit einige Fehler und Fragezeichen bei der nächsten Präsentation nicht mehr auftauchen. Auf Seite 8, nach „man beißt nicht in die Hand, die einen füttert“ sollte ein Absatz kommen. Und auf Seite 10, da steht „nicht verwaltbar“ mit einem Fragezeichen dahinter, das muss aber „nicht verkraftbar“ heißen und das Fragezeichen gehört weg.

Sebastian Wisiak: So, eigentlich sollt´s mittlerweile ankommen sein, aber ich bin mir net ganz sicher. Wenn in einem öffentlichen Protokoll steht: Sigrid Maurer berichtet über den Hochschuldialog, dann ist das einfach nicht ausreichend. Wenn´s darum geht, dass man eine demokratische Kontrolle ausüben kann. Es ist für die Studierenden, die alle ja ÖH-Pflichtmitglieder sind und die alle zwei Jahre ihr Wahlrecht ausüben, von höchster Relevanz, wie ihre oberste Vertreterin, die ÖH-Bundesvorsitzende Veranstaltungen wie den Hochschuldialog einschätzt. Wenn du, Kollegin Maurer, den Studierenden diese Informationen vorenthältst, dann lässt es darauf schließen, dass du Angst davor hast, nach deiner konkreten Politik und nicht nach deinen Wahlversprechen beurteilt zu werden.

Auf Seite 10 das Fragezeichen in meiner Wortmeldung bitte raus. Auf Seite Seite 20 [Wisiak spricht hier von dem Protokoll vom 4.12.2009] ist meine Wortmeldung ziemlich seltsam abgedruckt. Seite 20, nämlich in der zweiten Zeile das erste „und“ ganz am Anfang ghört durchgestrichen, durch ein „haben“ ersetzt. Zeilenende: das „hat“ soll zu einem „haben“ werden. 4. Zeile: nicht „ich bin“, sondern „ich finde“. 5. Zeile: „Protestierenden Studierenden“ ghört klein geschrieben das „protestierenden“ und natürlich kein Beistrich danach.

Samir Al-Mobayyed kritisiert die vielen Fragezeichen im Protokoll vom 4.12.2009 und bittet um rechtzeitige Bekanntgabe von schwierig zu verstehenden Audioversionen.

Antrag 2 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9.10.2010

(vorbehaltlich der Änderungen)

31 Pro 3 Contra 31 Enthaltungen
angenommen

14:50 Francesco Corradini und Valentin Pisecky melden sich an.

Antrag 3 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 7.11.2010

(vorbehaltlich der Änderungen)

31 Pro 3 Contra 34 Enthaltungen
angenommen

Anträge 4+5 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung des Protokolls der vom 4.12.2010

Da das Ergebnis der Abstimmung zweifelhaft ist, wird namentlich abgestimmt.

MandatarIn	Klub	Ja	Nein	Enth.
Samir Al-Mobayyed / E: Gernot Fritz	AG		X	
Alexander Stimmler / E: Florian Kugler	AG		X	
Marcella Eder / E: Thomas Fussenegger	AG		X	
Katharina Olsacher / E: Greta Mair	AG		X	
Dominik Futschik / E: Walter Hatzenbichler	AG		X	
Jan-Philipp Schifko / E: Andreas Stöckler	AG		X	
Carmen Lorenz / E: Irina Brandstätter	AG		X	
Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG		X	
Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz/ StÜ: Greta Mair	AG		X	
Stefan Konrad / E: Damir Joldic	AG		X	
Anna Berghoff/ E: Katharina Göral/ StÜ: Florian Kugler	AG		X	
Konstantin Preindl/ E: Tilman Hicketier/ StÜ: Martin Brenner	AG		X	
Peter Stabauer / E: Patrick Lang	AG		X	
Peter Pulm/ E: Johannes Mülh/ StÜ: Philipp Hieslmair	AG		X	
Philipp Niederschick / E: Florian Weinberger	AG		X	
Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger/ StÜ: Patrick Lang	AG		X	
Stefan Kilga / E: Verena Knapp	AG		X	
Florian Rinderer / E: Michail Fouzailov	AG		X	
Norbert Köck / E: Sabina-Ioana Nitescu	AG		X	
Francesco Corradini / E: Susanne Sulitsch	AG		X	
Simon Bauer / E: Philipp Hieslmaier	AG		X	
David Weidlinger / E: Martin Brenner	AG		X	
Beate Tremml / E: Gisela Fuchs	FLÖ			X
Christoph Haindl / E: Bernhard Bitterer	FLÖ			X
Michael Schöndorfer/ E: Anna Hutter	FLÖ			
Wolfgang Müller / E: Matthias Nowak	FLÖ		X	
Monika Cerny/ E: Cornelia Spreitzer	FLÖ		X	
Jakob Möstl/ E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ			X
Florian Grubinger/ E: Josef Ehgartner	FLÖ			
Andreas Kainer / E: Sabine Neumayer	FLÖ		X	
Martin Schott / E: Kilian Stark	FLÖ			X
Eva Schmalhart / E: Therese Juliane Greil	FLÖ		X	
n.n.				
Christian Blaschke / E: Veronika Kraxberger	FLÖ		X	
Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper/ StÜ: Kilian Stark	FLÖ		X	
Manuela Gruber/ E: Joseph Reitsberger	FLÖ			
Martina Pfingstl/ E: Rene Stessl	FLÖ			
Markus Fellerer / E: Anna Dominique Koiner	FLÖ		X	
Flora Eder/ E: Fan Rasul/ StÜ: Alexander Thalhammer	GRAS	X		

Gregor Schamschula/ E: Manuel Kostka	GRAS	X		
Maria Clar/ E: Claudia Binder	GRAS	X		
Valentin Pisecky/ E: Patrick Zöchling	GRAS	X		
Selin Naci/ E: Lisa Breit/ StÜ: Matthias Hager	GRAS	X		
Eva Pentz/ E: Lukas Kohl	GRAS	X		
Veronika Rogenhofer/ E: Alexander Thalhammer	GRAS	X		
Sigrid Maurer/ E: Benjamin Winder	GRAS	X		
Gina Waibel/ E: Nina Aukenthaler	GRAS	X		
Benjamin Baczko/ E: Tatjana Markl	GRAS			X
Kay-Michael Dankl/ E: Matthias Hager	GRAS	X		
Oliver Brandl/ E: Daniel Scheickl	GRAS	X		
Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger	GRAS	X		
Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS	X		
Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner	GRAS	X		
Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST	X		
Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST	X		
Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann/ StÜ: Carolin Renkewitz	FEST			X
Daniel Zeilbauer/ E: David See	FEST			
Norbert Piberger/ E: Josef Pichler	FEST	X		
Christoph Huber/ E: n.n.	FEST			X
Sabeena Kuruttuparambil/ E: n. n./ StÜ: Tobias Haas	FEST	X		
Alexander Scheiring/ E: Yunus Yildirim	FEST	X		
Thomas Wallerberger/ E: Tobias Haas	FEST	X		
Karoline Derkits/ E: Christian Nager	FEST			X
Karin Schönhofer/ E: Rudolf Ricica	FEST	X		
Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST			
Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegra Kroisleitner	VSSStÖ	X		
Daniel Vyssoki/ E: Natascha Strobl	VSSStÖ	X		
Magdalena Schrott/ E: David Fliesser	VSSStÖ	X		
Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler/ StÜ: David Fließer	VSSStÖ	X		
Sandra Siedl/ E: Juliane Soyka	VSSStÖ	X		
Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller/ StÜ: Stefanie Grubich	VSSStÖ	X		
Jessica Müller/ E: Stefanie Grubich	VSSStÖ	X		
Kathrin Sachernegg/ E: Mirjam Christina Müller	VSSStÖ	X		
Sebastian Wisiak/ E: Christopher Smerietschnig				X
Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber				
Philipp Schrangl/ E: Chlodwig Mölzer				X
Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein				
Stefan Hackl/ E: Andreas Pennetzdorfer				
Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler				
Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch				
Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger		X		
Stefan Lanzinger/ E: Daniela Senger				
Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner				
Michael Berger/ E: Jens Kutschera				
Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic				

Anträge 4+5 Genehmigung des Protokolls der vom 4.12.2010

30 Pro **32 [recte: 31] Contra** **7 [recte: 8] Enthaltungen**
gefallen

Sigrid Maurer bittet erneut, zukünftig Änderungswünsche vor der Sitzung einzureichen, damit man sie einarbeiten kann.

TOP 4 – Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter

Sigrid Maurer berichtet über den „Higher Education Reloaded“-Kongress, dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Der Kongress war sehr erfolgreich, es kamen über 200 Leute, es gab auch entsprechende Medienberichte, v.a. über eine Podiumsdiskussion mit Frau Karl.

Weiters hat gemeinsam mit der ESU der ESS (European Students Summit) stattgefunden, das Thema war „Bologna and Lisbon: mutually exclusive or sides of the same coin?“. Der Kongress war ebenfalls sehr erfolgreich, es wurde eine Declaration verabschiedet, die beim schriftlichen Bericht des Internationalen Referates angehängt ist.

Bei der Bologna-Konferenz hat sich die ÖH an allen Veranstaltungen beteiligt, es wurde vor allem inhaltlich diskutiert (v.a. zum Thema Social Dimension). Auch die Declaration ist zufrieden stellend ausgefallen, es wurde explizit auf die Probleme der Umstellung eingegangen, auch die Proteste werden wörtlich erwähnt. Die ÖH hat sich auch an der Gegendemo beteiligt, weil ihr das Bekenntnis von Ministerin Karl, es seien Dinge schief gegangen, nicht weit genug geht.

Die ÖH nimmt nach wie vor am Hochschuldialog teil, der sich sehr träge und anstrengend gestaltet. Das Wichtige ist, dass die verschiedenen Player und Playerinnen im Sektor miteinander reden, aber es ist alles ganz unverbindlich, was bedeutet, dass für viele der Beteiligten das Papier keine Konsequenzen haben wird. Bis zur Einrichtung der nächsten Arbeitsgruppe, der „Bologna Task Force“, hat Karl einen Maßnahmenkatalog, „Bologna Reloaded“, ausgearbeitet, der als einzige Maßnahme die Einrichtung dieser Task Force vorsieht.

Ein weiterer Kongress fand gemeinsam mit der Schweizer Student Union (VSS) und dem Freiwilligen Zusammenschluss deutscher StudentInnenschaften (FZS) statt. Dabei ging es auch um die Bologna-Umstellung und die relevanten Kapitel für die Studierenden, vor allem die soziale Dimension, als auch um die Akkreditierungs-Richtlinien in Deutschland.

Gestern wurde in den Medien berichtet, dass Karl die vorliegenden 124b-Anträge nächste Woche in die Begutachtung schicken. Maurer bringt dazu Antrag 6 ein.

Thomas Wallerberger berichtet über den Antrittsbesuch bei Ministerin Karl, besprochen wurde das Thema Bologna und der Erlass von Richtlinien. Weitere Themen waren die 124b-Anträge und das Fachhochschulstudienengesetz. Bei Letzterem bestehen noch immer die Problematiken Mitbestimmungsmöglichkeiten und Studienrecht, Beatrix Karl hat aber die Weisung gegeben, das FHStG muss aufgemacht werden. Es gab auch schon ein erstes Treffen mit dem Fachhochschulrat, der Fachhochschulkonferenz und dem Ministerium, bei dem Themen gesammelt wurden und die ÖH ihre Anliegen einbringen konnte. Bis zum Herbst soll ein Beschluss gefasst werden.

Bezüglich „Qualitätssicherung Neu“, das nach dem Konsultationsprozess im vergangenen Jahr eingefroren wurde, gab es gestern ein Treffen, worüber Karin Schönhofer etwas sagen wird.

Mit Beatrix Karl hat es die „Akademische Fragestunde“ gegeben, von der ÖH gemeinsam mit der Protestbewegung im Semperdepot organisiert, es waren 300-500 Studierende dort.

Es steht auch der neue FH-Entwicklungsplan an: die Entwicklung des FH-Sektors basiert auf sogenannten Entwicklungsplänen, die in der Regel im 5-Jahres-Takt gefasst werden, der neue soll nur 3 Jahre umfassen. Im Gespräch ging es um Quantität, wo keine Quantität vorhanden ist, und alle anderen Aspekte, die auf Sicht der Studienvertreter maßgeblich wären, mehr oder minder ausgespart worden sind. Die Auswirkungen auf das FHStG bleiben abzuwarten.

Bezüglich dem Ausbau der Studien- und Maturantenberatung hat es ein Treffen mit Marinovich, Wilkins und Egger vom bmwf gegeben. Das erste Konzept wurde als zu teuer eingestuft, ein zweites Konzept wurde wiederum als zu teuer angesehen, weitere Verhandlungen stehen an.

Es gab eine Überprüfung der Rechnungshofauflagen, beim Abschlussgespräch wurde gelobt, dass alle Punkte großteils umgesetzt wurden oder gerade in der Umsetzung sind (außer dem Wechsel des Wirtschaftsprüfers, der nachgeholt wird).

15:20 Olivia Kaiser meldet sich an.

Samir Al-Mobayyed, AG: Ich hab eine Frage zu mehreren Berichtspunkten, und zwar würd mich interessieren, was die ÖH zu diesem, bei dieser Gegendemo beigetragen hat, ob da Sachen beworben

worden sind, weil auf den Flyern, Plakaten von diesem Gegengipfel war überhaupt ka ÖH-Logo drauf. Das is amal die erste Frage. Die zweite Frage, das möchte ich jetzt amal nur generell in den Raum stellen: ich lies da eine Aviso „ÖH lädt zu hochschulpolitischen Diskussionen“. Und da gibt´s ein, ein Punkt „Sofa-Diskussion: was ist Bildung wert?“ mit der Frau Bundesministerin, dem Erich Ribolits, dem Heribert Wulz und die Eva Maltschnig, die ÖH-Generalsekretärin. Ich möchte das jetzt nur mal gern in den Raum stellen: die Vorsitzende ist nach außen vertretungsbefugt. Wenn sie nicht kann, einer ihrer Stellvertreter. Beide, also der Stellvertreter war da, die Sigi Maurer war auch anwesend an dem Tag, bei diesem Bologna-Day. Warum sitzt die ÖH-Generalsekretärin und vertritt die ÖH da in dem Punkt, das ist meines Erachtens schon irgendwo a Außenvertretung, weil sie für die ÖH in diesen Diskussionen auftritt. Ich möchte das nur amal zur Diskussion stellen, ob das irgendwie von den Mandatarinnen und Mandataren hier herinnen gewünscht ist, dass eine Fraktion sich, die halt im Herbst, also im Sommer damals, nicht in den Vorsitz gelangt ist, sich irgendwie jetzt über a andere Spielwiese ja Gehör medial verschaffen will. Ob das irgendwie gerechtfertigt ist, ob ihr damit einverstanden seid´s, weil die ÖH-Bundesvertretung is net dazu da, dass ma dem VSSÖ mit seinen acht Mandaten eine politische Spielwiese bietet. Das ist amal das eine. Nächste Frage, mich würd interessieren, was genau im, beim Gespräch mit der Ministerin Karl, was die Bologna- also die Ministerkonferenz betrifft, genau an inhaltlichen Kritikpunkten angebracht worden sind. Ob sich das eurer Meinung nach auch in ihrem 10-Punkte-Schema irgendwo widerspiegelt. Und beim Antrittsbesuch, was das FHStG betrifft, wär ich, hätt ich noch gern gwußt, warum des der Punkt mit dem Fachhochschulrat, wo es um die Mitbestimmung der Studierenden geht, die nicht enthalten sind, warum das bei euch im Entwurf net drinnen ist. Oder ob dieser Punkt eh beim Treffen mit der Karl angebracht wurde.

Sigrid Maurer antwortet, dass die Gegendemo mit einem eigenen Bus und Transparenten unterstützt wurde.

Bei der Sofa-Diskussion saß Eva Maltschnig deshalb am Podium, weil Maurer bestimmen kann, wer wohin geschickt wird.

Samir Al-Mobayyed erklärt zur Satzung, dass nur Referenten und ReferentInnen in Absprache mit der Vorsitzenden nach außen auftreten können, von normalen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist nicht die Rede. Die Generalsekretärin ist laut Satzung eine Sachbearbeiterin im Vorsitz, keine Referentin. Samir Al-Mobayyed, AG: Im Fachhochschulrat die Mitbestimmung von Studierenden, hieß das irgendwas... Wallerberger: Im Fachhochschulrat? Al-Mobayyed: Im Fachhochschulrat, ja. Wallerberger erklärt, dass das deshalb nicht im Entwurf vorkam, weil es geheißen hat, dass Qualitätssicherung Neu kommen wird und deshalb der Fachhochschulrat nicht mehr existieren würde. Sie haben es bei diesem Treffen aber, weil sich die Qualitätssicherung verzögern wird, wieder mit rein genommen und auch als Forderung formuliert.

15:27 Daniel Zeilbauer anwesend.

15:27 Sitzungsunterbrechung (KSV) bis 15:32.

Jan-Philipp Schifko fragt, ob Maurer dafür ist, zu der Zeit vor dem UG 2002 zurückzukehren, wo die Studienpläne von einer staatlichen KoKo-Kommission vereinheitlich kontrolliert werden oder ob sie zur Uni-Autonomie steht. Weiters möchte er wissen, wie das Vorsitzteam dazu steht, dass bei Podiumsdiskussionen etc. mit mehreren Vertretern des bmwf von BesetzerInnen beleidigende Ausdrücke gekommen sind, störende Zwischenrufe etc. Vom 2. stv. Vorsitzenden, Benedikt Rust, möchte er wissen, ob es einen mündlichen Bericht geben wird und was seine Aufgaben in der BV sind.

Maurer beantwortet die erste Frage damit, dass sie gesagt hat, dass auf dem Kongress festgestellt wurde, dass Österreich momentan keine Qualitätssicherung hat, wie sie früher durch die nationalen Curriculakommissionen bzw. durch das Universitäts-Studiengesetz gegeben war. Die Instanz fehlt momentan völlig. Zur Universitäts-Autonomie generell muss man die Frage stellen, wessen Autonomie.

Zur Frage der Diskussionskultur sind sie der Meinung, dass Protest demokratisches Recht ist, wenn auch sie persönlich es nicht als konstruktiv empfindet, wenn bei Diskussionen gebrüllt wird, aber sie kann auch nachvollziehen, dass es an manchen Stellen angebracht ist.

Benedikt Rust erklärt, dass er die Position des 2. stv. Vorsitzenden wahrnimmt, wenn es notwendig ist. Die Aufwandsentschädigung von 400,- € wird ihm auf eigenen Wunsch nicht ausbezahlt.

15:40 Stefan Hackl anwesend.

Stefan Konrad bemerkt zum Antrag 6, dass sich an der Medizinischen Universität die Studienbedingungen durch den § 124b exorbitant verbessert haben. Sie haben nicht mehr Ressourcen bekommen, können diese aber besser verwalten und besser auf die Studierenden verteilen.

Stefan Kilga möchte wissen, warum der Forderungsentwurf zur WU nun doch der Regierung vorgelegt wird und, da die Regierung gerade erst ein Sparpaket beschlossen hat und nicht davon auszugehen ist, dass mehr Mittel für die Universitäten freigegeben werden, wie eine Verbesserung der Studienbedingungen vorstellbar ist.

Antwort: Das erste Thema ist in den Medien und auf www.ots.at nachlesbar. Zum zweiten Punkt: das Budget wurde zwar gekürzt, es gibt aber das Bekenntnis zu den 2% des BIP und die ÖH kämpft für die Ausfinanzierung der Universitäten.

Philipp Schrangl: Du hast zuerst schon beantwortet, dass die ÖH sich teilgenommen hat an einer Demonstration. Mir geht aber die Anfrage vom Samir zu wenig weit und ich möchte gern bitte wissen, wie hoch war diese Unterstützung und aus welchem Topf wurde diese Unterstützung gewährt?

Die Unterstützung wurde aus dem extra dafür beschlossenen Protesttopf gewährt, über die Höhe kann auswendig nichts gesagt werden. Die Frage wird schriftlich beantwortet.

Andreas Kainer stellt Antrag 7.

Stefan Kilga bemerkt zur Satzung, dass sich die BV in Themen, die eine UV behandeln, nicht einzumischen hat. Maurer erklärt, dass das nicht satzungswidrig ist und schon oft so gehandelt wurde.

Samir Al-Mobayyed: Wieder weg von der WU. Ganz kurz auf die Kolleginnen vor mir, die gemeint haben, ob's jetzt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom VSSStÖ, dass die sich jetzt da net irgendwie medial irgendwie Spielwiese verschaffen wollen. I frag mi, es gibt a gewähltes Vorsitzteam, also warum, also dass die ÖH-Generalsekretärin in den Medien auftritt nach außen, is ma net ganz bewusst, übrigens gibt's an aufrichtigen, gültigen Beschluss von der ersten BV-Sitzung aus dem Wintersemester, wo, der angenommen wurde, wo steht, dass die ÖH-Generalsekretärin nicht das Vorsitzteam nach außen in Erscheinung treten darf. Das heißt, ihr verstoßt's demnach eh schon die ganze Zeit gegen den Beschluss. Was VSSStÖ und GRAS betrifft, ich sag nur eins: GRASStÖ und was das ... und ganz kurz, Sigi, zu dir, weil du gsagt hast, die Ministerin redet immer das Gleiche, i mahn, du plapperst a immer das Gleiche und wir beschimpfen di zum Beispiel net.

Berichtigt wird, dass Maltschnig nie als Teil des Vorsitzteams geführt wird, sondern immer „Generalsekretärin“ dabei steht.

Sebastian Wisiak bringt Antrag 8 ein.

Weiters fragt er, was beim Higher Education Reloaded-Kongress herausgekommen ist und was Österreichs Studierende davon haben.

Der Kongress war darauf ausgelegt, über die aktuellen bildungspolitischen Themen zu diskutieren, in erster Linie aber, den österreichischen Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit den Themen auseinander zu setzen. Es hat 8 Basis-Workshops und 16 Vertiefungs-Workshops zu verschiedenen Themen gegeben, das Programm ist von einer extra aufgestellten Arbeitsgruppe ausgearbeitet worden, die Referentinnen und Referenten kamen aus verschiedenen Bereichen. Es wurde ein Reader ausgeteilt, die Studierenden erhielten einen Einblick, was bildungspolitisch passiert, was es für Positionen gibt und welches die größten Probleme sind.

Wisiak möchte wissen, ob sich der Aufwand gelohnt hat, so etwas kurz nach der „Uni brennt“-Bewegung noch einmal zu machen. Maurer bejaht diese Frage, da die „Uni brennt“-Bewegung selbst um diese inhaltliche Unterfütterung gebeten hat und viele Teilnehmer am Kongress aus der Bewegung waren. Geplant wurde der Kongress innerhalb von 1 ½ Monaten in den Ferien, ein früherer Termin war also nicht möglich. Während der Protest-Bewegung wurden aber auch schon viele Workshops abgehalten.

Wisiak fragt weiters nach dem Treffen mit Rektor Sünkel.

Maurer berichtet, dass allgemein über die Einschätzungen gesprochen wurde, wie die Situation an den Universitäten ist, was die Punkte der Protestbewegung sind, die zukünftige Situation der Universitäten und die Qualitätssicherung.

Wisiak fragt nach den Etappenerfolgen im Hochschuldialog, was für eine Meinung Maurer als ÖH-Vorsitzende in jeder Arbeitsgruppe des Hochschuldialogs vertritt und was bei der Bologna-Konferenz herausgekommen ist.

Maurer erklärt, dass einer der Schlüsselpunkte zur weiteren Entwicklung des tertiären Sektors in Österreich die Abstimmung zwischen Fachhochschulen und Universitäten ist, der Hochschuldialog ist ein Forum für diese Konfrontation der verschiedenen Gruppierungen.

Die Einzelmeinungen zu den Arbeitsforen können nur nach Einzelanfragen schriftlich beantwortet werden, da es sich um zu viele Aspekte handelt.

Zur Bologna-Konferenz: Die Beschlüsse werden im Konsens verabschiedet und für die Verabschiedung des Papiers mussten kulturelle Unterschiede berücksichtigt werden, deshalb ist es für einige Länder zu scharf, für die anderen zu schwach. So ist es ein Erfolg, dass die Proteste und die Fehler explizit erwähnt wurden.

Stefan Kilga möchte erneut wissen, warum der WU-Antrag nun doch der Regierung vorgelegt wurde.

Maurer erklärt, dass der Antrag nicht der Regierung vorgelegt wurde, sondern die SPÖ sagt, dass nach wie vor verhandelt wird und Karl hat eine Absichtserklärung getätigt, dass sie nächste Woche alle drei betreffenden Studienrichtungen in Begutachtung schicken will. Warum, weiß nur Frau Karl.

Kilga möchte ebenfalls erneut wissen, wie die Studienbedingungen in den nächsten Jahren trotz Nicht-zur-Verfügung-Stellung von Mitteln verbessert werden sollen.

Maurer antwortet, dass es verschiedene Arten gibt, z.B. würde man die Vermögenssteuer auf den europäischen Durchschnitt anheben, hätte man laut WIFO 4 Mrd. mehr. Dafür kann und muss man kämpfen.

Stefan Konrad meint zur Frage, ob die BV sich in Angelegenheiten der UVen einmischen darf, wenn die UV das Problem allein bewältigen kann, hat sich die BV raus zu halten. Ein Rechtsgutachten steht noch aus.

Konrad stellt Antrag 9.

Antrag 9 – Stefan Konrad (als Vors. der Med Wien)

Betr.: Zugang Medizin

Gemeinsames Vorgehen der BV und der UVen an den MedUnis Ibk und Wien betreffend der Diskussionen über den Zugang zu den medizinischen Studien

Die Regelung des universitären Zugangs ist ein heiß diskutiertes Thema. Abseits der Diskussion über „Notfallparagrafen“ und generelle Zugangsbeschränkungen gibt es mit den Medizinischen Universitäten jedoch einen Bereich, der seit dem Jahr 2005 im Brennpunkt dieser Diskussion steht.

Der Zugang zu den medizinischen Studien in Österreich ist seit mittlerweile 5 Jahren klar reglementiert. Die MedUnis Innsbruck und Wien haben sich für den EMS-Test nach Schweizer Vorbild entscheiden, die vorhandenen Studienplätze werden durch eine vermutlich nicht EU-konforme Quotenregelung geschützt. In diesem andauernden Diskussionsprozess ist eine klare Meinungsbildung innerhalb der ÖH unabdingbar.

Um eine klare Stellung der Studierendenvertretung hierbei zu gewährleisten, möge die Bundesvertretung folgendes beschließen:

Die Bundesvertretung hält vor jedweden öffentlichen Auftritten und medialen Äußerung bezüglich des universitären Zugangs an den MedUnis Ibk und Wien Rücksprache mit den jeweiligen Vorsitzenden.

Sollte aus Gründen der Kurzfristigkeit keine Rücksprache möglich sein, wird auf die jeweils zuständigen UV-Vorsitzenden verwiesen. Es ist auf jeden Fall zu vermeiden, dass von Seiten der BV und der beiden UVen konträre Standpunkte medial publiziert werden.

nicht zugelassen aufgrund §3 Abs. 2

Al-Mobayyed fragt, ob es einen Beitrag der ÖH zur ESU-Studie gab.

Die Studie heißt „Bologna at the Finish Line“, an der die ÖH genauso wie die anderen ESU-Mitglieder teilgenommen hat (z.B. Datensammlung). Bei der Präsentation war auch Maurer am Podium anwesend.

Dazwischen immer wieder Wortmeldungen zu Antrag 7 und die Sinnhaftigkeit eines Baustopps.

Sebastian Wisiak, KSV: Die ÖH-Vorsitzende Maurer hat in den letzten Monaten die Studierenden verraten und ihren Interessen entgegen gearbeitet. Sie ist auf den von Anfang an durchschaubaren Plan des ehemaligen Wissenschaftsministers Hahn, die Proteste mittels eines aussichtslosen Scheindialogs auszusitzen, hereingefallen. Anstatt, wie es der KSV getan hat, diesen Scheindialog zu entlarven und öffentlich brandzumarken und die Energien auf die Mobilisierung der Proteste zu konzentrieren, hat die ÖH-Vorsitzende sich gänzlich der Scheindebatte gewidmet, weil sie darin eine Bühne sah, auf der sie sich öffentlich profilieren konnte. Nachdem die Proteste abgeflaut sind, beginnt nun auch der so genannte Hochschuldialog zu bröckeln. Die Rektoren der österreichischen Universitäten, die dem Scheindialog von Anfang an kritisch und nicht so naiv wie die ÖH-Vorsitzende gegenüber standen, haben die Verzögerungstaktik und Vertröstungspolitik der Bundesregierung endgültig satt und sind deshalb zu recht aus dem armseligen Trauerspiel ausgestiegen. Doch was macht die ÖH in diesem Moment? Weder folgt sie dem guten Beispiel des KSV und der Rektoren, um dem Scheindialog den Todesstoß zu versetzen und die feige Politik der Bundesregierung zu entlarven, noch traut sie sich, den von ihr eingeschlagenen Irrweg konsequent weiter zu gehen. Das Herumlavieren der ÖH in solch entscheidenden Momenten ist nicht nur peinlich, sondern Ausdruck dafür, dass die ÖH-Vorsitzende Maurer mit der Situation komplett überfordert ist. Der KSV hat es satt, diesem jämmerlichen Treiben, das dem Ansehen der ÖH massiven Schaden zufügt, länger zusehen zu müssen und stellt daher folgenden Antrag [Wisiak stellt Antrag 10].

Stefan Konrad stellt Antrag 11.

Philipp Schrangl fragt, wie lange noch Geld aus dem Protesttopf gezahlt werden soll.

Maurer erklärt, dass der Topf ausgeschöpft wird, solange es Proteste gibt, was noch immer der Fall ist.

Stefan Konrad, AG: Lieber Alex, bissl aufpassen würd nicht schlecht tun. Diejenigen, die den Ausstieg aus dem Hochschuldialog kritisiert hat, war der Kollege Wisiak, ja? Die AG stemmt sich vehement dagegen, dass die ÖH aus dem Hochschuldialog aussteigt, wie auch im letzten BiPol-Ausschuss, wo´s nachher noch an Antrag geben wird, gezeigt wurde, wo sich der Samir und ich vehement dafür eingesetzt haben, dass die Bundes-ÖH eben nicht aus dem Hochschuldialog verabschiedet, ja? Das heißt, zu behaupten, die AG wäre da dagegen, ist schlicht und einfach Nonsense, das war der Kollege Wisiak, der das gefordert hat, und es war auch der Kollege Wisiak, der die Sigi als unfähig hingestellt hat, nicht wir. Danke.

Diskussionen über WU-Baustopp und Sinnhaftigkeit der Proteste.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Ganz kurz, des was der Stephan gsagt hat, wir haben im Ausschuss einen Antrag eingebracht, der ist durchgegangen. Und zwar wollten wir jetzt amal vorerst net einfach aus Lust und Laune der, des derzeitigen Vorsitzteams einfach so aus dem Hochschuldialog austreten, nur weil´s die Rektorenkonferenz gmacht hat. I find, wir sollten uns jetzt net daran jetzt irgendwie messen. Wir werden als AG solange weiterhin Teil dieses Dialogs bleiben, solang´s uns weiterhin erscheint, dass da halt was, das da halt Dinge besprochen werden, wo alle Player mitspielen und wo alle mehr oder weniger mal ihre Meinungen und ihre Argumente und ihre, wie soll i sagen, ihre Ideen a platzieren können.

I hab a ganz kurze Frage zu einer OTS-Aussendung der Exekutive und zwar mit der Überschrift: „Master verdrängt Frauen“. In dieser Presseaussendung wird erwähnt, dass 86,1% aller Bachelor-Absolventen ein Masterstudium beginnen und das trifft auf Frauen nicht, weil da beginnen nur 76,4%. Warum schließt man dann bitte, dass ... man sagt, der Master verdrängt Frauen und der Master ist diskriminierend oder frauenfeindlich oder sonstiges. I man, diese ganzen Spielchen gibt´s mit dem EMS, die kenn ma alle, das werd i jetzt net näher darauf eingehen, aber mi würd wirklich interessieren, nur weil jetzt weniger Frauen den Master anfangen, heißt´s sofort, dass der Master Frauen verdrängt, also ...

Maurer antwortet, dass es ein Faktum ist, je höher die Abschlüsse sind, desto weniger Frauen machen sie. Die Zahlen aus einer Studie der Statistik Austria zeigen, dass, obwohl mehr Frauen im Bachelor sind, weniger den Master beginnen, was daran liegt, dass die soziale Situation von Frauen insgesamt schlechter sind.

Diskussion darüber, sowie weitere Diskussionen über die Protestbewegung.

Philipp Schrangl, RFS: Lieber Sebastian, du hast ja selber gesagt, im November warn die Studentenproteste. Jetzt kann ich davon nichts mehr erkennen. Deswegen bringe ich einen Initiativantrag ein.

Schrangl stellt Antrag 12.

Antrag 12 = Initiativantrag – Philipp Schrangl

Betr.: Keine Unterstützung für Proteste mehr

Die Bundesvertretung der ÖH möge beschließen:

Die Zeit der großen und medienwirksamen Studentenproteste ist vorbei. Die Bundesvertretung der ÖH wird deswegen Anträge auf Unterstützung aus dem Topf Finanzielle Unterstützung von Studierenden Proteste die nach dem 31. März 2010 eingebracht wurden nicht mehr unterstützen.

Der Restteil des Topfes soll wieder in Rücklagen überführt werden.

Wisiak möchte von der Vorsitzenden wissen, ob sich die Rektoren oder der Uniko-Vorsitzende bei ihr gemeldet haben, bevor sie aus dem Hochschuldialog ausgestiegen sind.

Maurer beantwortet diese Frage damit, dass sie eine halbe Stunde vor der Presseaussendung davon informiert wurde. Sie haben nicht von der ÖH verlangt, dasselbe zu tun.

Weitere Diskussionen über die Proteste und die Notwendigkeit, neben dem Studium zu arbeiten.

Martin Brenner, AktionsGemeinschaft: Zur Diskussion rund um den Masterzugang: wenn ich mich nicht irre, gelten für Frauen dieselben Spielregeln für den Zutritt zu einem Masterstudium wie für Männer. Ja. Nichts und niemand hält a Frau mehr davon ab als einen Mann, ein Masterstudium zu beginnen. Nur zur Verdeutlichung. Nur, weil sich vielleicht, aus welchen Gründen auch immer, näheres, da gibt's ja noch ka Studie oder so, sich weniger Frauen für einen Master interessieren als Männer, kann ma net sofort Sexismus und Diskriminierung schreien. Mein Vorschlag wäre, bekämpft's den Sexismus dort, wo's ihn wirklich gibt, aber wer als Sport immer protestiert's und immer schreit's und sich immer irgendwas zusammen spinnt, der verliert über lang oder kurz auch seine Glaubwürdigkeit. Danke.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Ganz kurz, Eva, zu deiner Aussage mit dem, dass die Leute kellnern gehen, das stimmt ja. Es sind nicht alle Studierenden, sag ma so, nicht alle haben die Möglichkeit, wie zum Beispiel wenn man Jus studiert, dass dann in Anwaltskanzleien, auch wenn's nur am Anfang kopieren ist, schau'n was der Anwalt, die Anwältin macht, dass sie net des machen können, ja okay, das kommt drauf an, was man studiert. Ich würd aber trotzdem net irgendwie sagen, ja die gehn jetzt kellnern und man redet das jetzt irgendwie schlecht, das ist mir irgendwie so vorkommen, als ob das irgendwie a minderwertige Arbeit ist in deinen Augen, also des würd i so net sehen.

Und ganz kurz, darf ich bitte ausreden, danke, und ganz kurz noch zu den Protesten. Wir haben da eine Auflistung bekommen, wo für mittlerweile glaub i knapp 60.000 € ausgegeben worden sind. Ich wart jetzt nur, bis dann nachher der Tagesordnungspunkt „Bericht des Wirtschaftsreferenten“ ist, weil dann könn ma genau, Punkt für Punkt jede einzelne Ausgabe durchgehen und schau'n, ob sie wirklich so, so, so klug war, das auszugeben oder ob das wirklich für das Bestehen der Proteste so wichtig war und dass die so einen wesentlichen Beitrag ..., weil, Produktion noch mal ganz kurz, ich möchte das da net untergehen lassen, es sind sogar 3432, was die Produktion des CD-Soundtracks „Unsere Uni brennt“ und mittlerweile gibt's a eigenes Buch. Also ganz ehrlich, wenn das die Protestbewegung ist, wenn das die Themen sind, die die dort behandeln, dann kann ich ehrlich gesagt drauf pfeifen.

17:05 Anna Hutter und Florian Grubinger melden sich an.

Philipp Schrangl, RFS: Natürlich bin ich froh, dass es keine Schach-, keine Sachbeschädigung mehr gibt. Natürlich bin ich froh, dass die Hörsäle frei sind und Österreichs Studenten wieder dem nachgehen können, für was sie eigentlich studieren, nämlich dem Lernen. Das Problem ist nur, was machen wir, wenn die 100.000 € aus sind und dann wird's immer noch die Studentenproteste geben. Nehm ma dann noch einmal 100.000 € in die Hand und finanzieren das dann sozusagen bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag fertig? Irgendwann muss Schluss sein und es kommt nichts mehr Produktives von dort oder werden wir jetzt alle Anträge oder jeder, der sich irgendwo zusammensetzt, unterstützen? Dann bitte möcht ich auch, dass da jetzt unterstützt wird, was wir hier essen und so weiter, weil Grundnahrungsmittel werden ja unterstützt, weil wir uns auch Gedanken darüber machen, wie wir die Situation der österreichischen Studierenden verbessern können. Ich seh aber ein, was der Sebastian sagt und wenn Jemand im Vertrauen Geld ausgegeben hat, dass er das zurück bekommt, dann finde ich das auch in Ordnung, wenn er das zurück bekommt und deswegen mach ich oder bringe ich einen Abänderungsantrag zu meinem Initiativantrag ein [Antrag 12 in später abgestimmter Form].

17:10 Stephan Pabst meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Tatjana Markl. Tatjana Markl meldet sich an.

Sebastian Wisiak erklärt zur Satzung, dass es keine Abänderungsanträge gibt. Schrangl bringt seinen Antrag neu ein.

Diskussion über die soziale Situation Studierender und Arbeit neben dem Studium.

17:15 Benjamin Baczko meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Lukas Kohl. Lukas Kohl meldet sich an.

Stefan Kilga stellt Antrag 13.

Norbert Köck bringt Antrag 14 ein.

17:30 Patrick Lang meldet sich ab, Franz Wolf meldet sich an.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Ich bin die Debatte genauso leid, glaub i, wie ihr, i möcht nur ganz kurz sagen, weil die AG wieder angesprochen is mit ihrem Frauenanteil, denkt's zurück an die Sitzung im Oktober, wo, glaub ich, dank den Mandatarinnen der AktionsGemeinschaft die meisten, also a ziemlich hoher Anteil an Frauen vorn gsprochen haben. Nur weil jetzt bei einer Sitzung weniger da sind, heißt das no lang net, dass jetzt da, keine Ahnung, bei uns die Leute, also die Frauen vorn nix sagen können. Und mi stört das, ehrlich gsagt, dass man die Frau immer auf des runter-, mehr oder weniger, bewertet, dass man sagt, okay ob's jetzt vor kommt, was sagt, oder net vor kommt und nix sagt. I mein, des is ja, des is ja a Witz, i mein, des kann ja net euer Ernst sein, die Frauen nur auf des runterzubewerten, ob's jetzt vorn steht und was sagt oder was net sagt.

[Die Aufnahme wird nach einer Wortmeldung von Peter Stabauer, kurz vor 17:35 unterbrochen und setzt um 22:40 wieder ein.]

Antrag 15 = Formalantrag – Sigrid Maurer

Betr.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

75 Mandatarinnen und Mandatare anwesend

Antrag 6¹ – Sigrid Maurer

Betr.: § 124b

Die Anträge auf Zugangsbeschränkungen nach § 124b UG in den Studienrichtungen Publizistik, Architektur und von der Wirtschaftsuniversität, die momentan in die Begutachtungsphase gehen, sind abzulehnen.

Die Anträge sind teilweise rechtswidrig, auch die steigende Anzahl an ausländischen Studierenden ist kein Argument, den Anträgen

¹ Alle Anträge werden wortwörtlich abgeschrieben, ohne Verbesserung grammatikalischer oder orthografischer Fehler, Ergänzung von Auslassungen, Wegstreichen etc.

zuzustimmen, zum Beispiel kommen knapp 4% der Studierenden der Architektur an der TU Wien aus Deutschland.
Generell ist festzuhalten, dass Zugangsbeschränkungen nach § 124b nie zu Verbesserungen an den Universitäten geführt haben, sondern höchstens einen schlechten Status Quo konservieren.
Daher möge die Bundesvertretung der österreichischen HochschulInnenschaft folgendes beschließen:
Die ÖH-BV spricht sich vehement gegen die Annahme der Anträge auf 124b durch die Bundesregierung aus.
In dieser Sache kommuniziert die ÖH-BV aktiv ihre Position gegenüber dem BMWF, allen VertreterInnen der Bundesregierung und gegenüber den Medien.
Dabei ist herauszustreichen, dass die schwierige Situation an den Universitäten nur durch eine ausreichende Finanzierung nachhaltig gelöst werden kann.

48 Pro 22 Contra 5 Enthaltungen
angenommen

Antrag 7 = Initiativantrag – Andreas Kainer

Betr.: Baustopp WU-Neubau

Die ÖH-Bundesvertretung fordert, im Falle der Einführung von Zugangsbeschränkungen an der WU-Wien, den sofortigen Baustopp des neuen WU-Gebäudes.

Diese Forderung soll via Presseaussendung, in den Medien und allgemein durch die ÖH-Bundesvertretung kommuniziert werden.

Während des Baustopps soll der WU-Neubau in Anbetracht der drohenden Zugangsbeschränkungen von derzeit 7000 auf 2000 StudienanfängerInnen pro Jahr in Bezug auf dessen Größe und Notwendigkeit evaluiert werden.

Das somit zur Verfügung stehende Geld soll auf die anderen Universitäten aufgeteilt werden, um deren dringende Bau- und Sanierungsvorhaben somit früher realisieren zu können.

28 Pro 27 Contra 20 Enthaltungen
angenommen

Antrag 8 = Initiativantrag – Sebastian Wisiak

Betr.: Vorsitzbericht

Vorsitzberichte haben ausführlich protokolliert zu werden. Dies gilt gleichermaßen für den eigens vorgetragenen Bericht wie für die Beantwortung von Fragen der MandatarInnen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 10 = Initiativantrag – Sebastian Wisiak

Betr.: Austritt aus Hochschuldialog

Die ÖH-Bundesvertretung tritt mit sofortiger Wirkung aus dem Dialog Hochschulpartnerschaft aus und bemüht sich, gemeinsam mit der Universitätenkonferenz eine task force zu gründen, die auf eine unverzügliche Umsetzung des 2 Prozent-Ziels für die Hochschulfinanzierung dringt, um das österreichische Hochschulsystem vor dem Kollaps zu bewahren.

Folgende MandatarInnen verlangen, dass der Antrag 10 namentlich abgestimmt wird: Sebastian Wisiak, Eva Schmalhart, Beate Treml, Christoph Haindl, Wolfgang Müller, Cornelia Spreitzer, Sebastian Kirchmayr, Markus Fellerer.

MandatarIn	Klub	Ja	Nein	Enth.
------------	------	----	------	-------

Samir Al-Mobayyed/ E: Gernot Fritz	AG		X	
Alexander Stimmler/ E: Florian Kugler	AG		X	
Marcella Eder/ E: Thomas Fussenegger	AG		X	
Katharina Olsacher/ E: Greta Mair	AG		X	
Dominik Futschik/ E: Walter Hatzenbichler	AG		X	
Jan-Philipp Schifko/ E: Andreas Stöckler	AG		X	
Carmen Lorenz/ E: Irina Brandstätter	AG		X	
Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG		X	
Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz/ StÜ: Greta Mair	AG		X	
Stefan Konrad/ E: Damir Joldic	AG		X	
Anna Berghoff/ E: Katharina Göral/ StÜ: Florian Kugler	AG		X	
Konstantin Preindl/ E: Tilman Hickethier/ StÜ: Martin Brenner	AG		X	
Peter Stabauer/ E: Patrick Lang	AG		X	
Peter Pulm/ E: Johannes Müh/ StÜ: Philipp Hieslmair	AG		X	
Philipp Niederschick/ E: Florian Weinberger	AG		X	
Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger/ StÜ: Patrick Lang	AG		X	
Stefan Kilga/ E: Verena Knapp	AG		X	
Florian Rinderer/ E: Michail Fouzailov	AG		X	
Norbert Köck / E: Sabina-Ioana Nitescu	AG		X	
Francesco Corradini/ E: Susanne Sulitsch	AG		X	
Simon Bauer/ E: Philipp Hieslmaier	AG		X	
David Weidlinger/ E: Martin Brenner	AG		X	
Beate Treml/ E: Gisela Fuchs	FLÖ			X
Christoph Haindl/ E: Bernhard Bitterer	FLÖ		X	
Michael Schöndorfer/ E: Anna Hutter	FLÖ			X
Wolfgang Müller/ E: Matthias Nowak	FLÖ	X		
Monika Cerny/ E: Cornelia Spreitzer	FLÖ			X
Jakob Möstl/ E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ		X	
Florian Grubinger/ E: Josef Ehgartner	FLÖ		X	
Andreas Kainer/ E: Sabine Neumayer	FLÖ		X	
Martin Schott/ E: Kilian Stark	FLÖ		X	
Eva Schmalhart/ E: Therese Juliane Greil	FLÖ		X	
n.n.				
Christian Blaschke/ E: Veronika Kraxberger	FLÖ		X	
Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper/ StÜ: Kilian Stark	FLÖ		X	
Manuela Gruber/ E: Joseph Reitsberger	FLÖ			
Martina Pfingstl/ E: Rene Stessl	FLÖ			
Markus Fellerer/ E: Anna Dominique Koiner	FLÖ		X	
Flora Eder/ E: Fan Rasul/ StÜ: Alexander Thalhammer	GRAS			X
Gregor Schamschula/ E: Manuel Kostka	GRAS		X	
Maria Clar/ E: Claudia Binder	GRAS		X	
Valentin Pisecky/ E: Patrick Zöchling	GRAS		X	
Selin Naci/ E: Lisa Breit/ StÜ: Matthias Hager	GRAS		X	
Eva Pentz/ E: Lukas Kohl	GRAS		X	
Veronika Rogenhofer/ E: Alexander Thalhammer	GRAS		X	
Sigrid Maurer/ E: Benjamin Winder	GRAS		X	
Gina Waibel/ E: Nina Aukenthaler	GRAS		X	
Benjamin Baczko/ E: Tatjana Markl	GRAS		X	
Kay-Michael Dankl/ E: Matthias Hager	GRAS		X	
Oliver Brandl/ E: Daniel Scheickl	GRAS		X	
Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger	GRAS		X	
Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS		X	
Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner	GRAS		X	
Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST		X	
Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST		X	

Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann/ StÜ: Carolin Renkewitz	FEST		X	
Daniel Zeilbauer / E: David See	FEST		X	
Norbert Piberger / E: Josef Pichler	FEST		X	
Christoph Huber / E: n.n.	FEST		X	
Sabeena Kuruttuparambil/ E: n. n./ StÜ: Tobias Haas	FEST		X	
Alexander Scheiring / E: Yunus Yildirim	FEST		X	
Thomas Wallerberger / E: Tobias Haas	FEST		X	
Karoline Derkits / E: Christian Nager	FEST		X	
Karin Schönhofer / E: Rudolf Ricica	FEST		X	
Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST			
Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegra Kroisleitner	VSStÖ		X	
Daniel Vyssoki / E: Natascha Strobl	VSStÖ		X	
Magdalena Schrott / E: David Fliesser	VSStÖ		X	
Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler/ StÜ: David Fließner	VSStÖ		X	
Sandra Siedl / E: Juliane Soyka	VSStÖ		X	
Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller/ StÜ: Stefanie Grubich	VSStÖ		X	
Jessica Müller / E: Stefanie Grubich	VSStÖ		X	
Kathrin Sachernegg/ E: Mirjam Christina Müller	VSStÖ		X	
Sebastian Wisiak / E: Christopher Smerietschnig		X		
Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber				
Philipp Schrangl / E: Chlodwig Mölzer		X		
Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein			X	
Stefan Hackl / E: Andreas Pennetzdorfer			X	
Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler				
Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch				
Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger			X	
Stefan Lanzinger / E: Daniela Senger			X	
Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner				
Michael Berger/ E: Jens Kutschera				
Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic				

Antrag 10: Austritt aus Hochschuldialog

3 Pro **68 Contra** **4 Enthaltungen**
gefallen

Antrag 11 = Initiativantrag – Stefan Konrad

Betr.: Europäische Lösung für den Zugang Medizin

Der Zugang zu den medizinischen Studien in Österreich ist bis dato nach wie vor nicht klar geregelt. Seit der Abschaffung des bis 2005 geltenden freien Zugangs zu den MedUnis für Österreicher/-innen aufgrund von Diskriminierung von EU-Staatsangehörigen und der nachfolgenden Einführung von Quotenregelungen ist immer noch kein einheitlicher und vor allem EU-konformer Zugang zu den medizinischen Studien in Österreich gefunden worden. Es liegt auf der Hand, dass das Problem nicht auf nationaler Ebene oder im bidirektionalen Gespräch mit Deutschland gelöst werden kann, zumal es mit Frankreich und Belgien und den skandinavischen Ländern Staaten mit einem ähnlich gelagerten Problem gibt. Es muss endlich eine EU-weite und mit den Vorgaben der EU konforme Lösung bezüglich dieses sehr konkreten Problem es gefunden werden.

Die Bundesvertretung der ÖH möge daher beschließen:

Die Bundesvertretung der ÖH setzt sich gemeinsam und kooperativ mit den drei UVen an den MedUnis dafür ein, dass auf politischem Wege eine gesamteuropäische Lösung für das Problem des Zugangs zu den medizinischen Studien in Österreich gefunden wird.

59 Pro **1 Contra** **15 Enthaltungen**

angenommen

Antrag 12 = Initiativantrag – Philipp Schrangl

Betr.: Keine Unterstützung für Proteste mehr

Die Bundesvertretung der ÖH möge beschließen:

Die Zeit der großen und medienwirksamen Studentenproteste ist vorbei. Die Bundesvertretung der ÖH wird deswegen Anträge auf Unterstützung aus dem Topf Finanzielle Unterstützung von Studierenden Proteste die ein Rechnungsdatum nach dem 10. April aufweisen und nach dem 30. April 2010 eingebracht wurden nicht mehr unterstützen.

Der Restteil des Topfes soll wieder in Rücklagen überführt werden.

25 Pro **44 Contra** **6 Enthaltungen**
gefallen

Antrag 13 = Initiativantrag – Stefan Kilga

Betr.: Betreuungsverhältnis Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften

Das ProfessorInnen/Studierenden-Verhältnis ist an den österreichischen Hochschulen sehr unterschiedlich. Am schlimmsten trifft es Studierende der WU, welche mit einer Quote von 1:330 zu kämpfen haben. An 2. Stelle rangiert die Uni Wien mit einem Verhältnis von 1:160 in Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Alle anderen Universitäten haben noch deutlich bessere Betreuungsverhältnisse. Die BV setzt sich für ein ausgeglichenes Betreuungsverhältnis an allen österreichischen Universitäten, besonders aber im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein.

26 Pro **39 Contra** **10 Enthaltungen**
gefallen

Antrag 14 = Initiativantrag – Norbert Köck

Betr.: Nominierung der AG in die Kontrollkommission

Die AG nominiert Herrn Mag. Robert Krimmer in die Kontrollkommission.

40 Pro **14 Contra** **21 Enthaltungen**
angenommen

TOP 5 – Berichte der Referentinnen und Referenten

- **Bericht des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten:**

Übergabe Bernhard Blaschek: Nach dem Rücktritt von Thomas Hapala als Wirtschaftsreferent hat dieser seinen Nachfolger Bernhard Blaschek entsprechend eingewiesen, damit der Wechsel möglichst reibungslos von statten gehen kann.

Jahresabschluss 2008/2009: Der Jahresabschluss für das vergangene Wirtschaftsjahr wurde rechtzeitig fertig gestellt, trotz unterschiedlicher Probleme im Bereich der ÖH-Beiträge von einigen PHs und FHs.

Verwaltung des ÖH-Protesttopfes für die Hochschulproteste: Auch wenn die Besetzungen mit Ende Dezember beendet wurden, gingen die Proteste beständig weiter. In unzähligen Arbeitsgruppen wird noch immer weiter gearbeitet und der vom BMWF initiierte Hochschuldialog läuft ebenso. Zuletzt gab es mit dem Bologna-Gipfel wieder eine deutlich größere Medienpräsenz. Für den Protesttopf bedeutet dies, dass weiterhin Anfragen hereinkommen und bearbeitet werden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt (17.3.2010) gab es 69 genehmigte Anträge und 6 abgelehnte Anträge. Ausbezahlt wurden bisher (Stand: 1.3.2010) 28.100,10 €.

JVA 2009/10: Der Jahresvoranschlag 1009/10 wurde überarbeitet.

Veranlagung: Es wurde eine Veranlagung von 2 Mio. € bei der Erste Bank getätigt.

Rechnungshof Nachkontrolle: Der Rechnungshof startete Anfang Februar mit einer Nachkontrolle, bei der einerseits die Umsetzung der letzten Empfehlung begutachtet wurde, und außerdem alle genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäfte, Dienstverträge sowie Werkverträge der Jahre 2007, 2008 und 2009.

Erweiterung ÖH-Pressespiegel: Seit Dezember 2009 ist die ÖH Uni Salzburg ebenfalls im Verteiler des ÖH-Pressespiegels enthalten.

Evidenzen bezüglich ÖH-Beiträge nachbessern: Da von Seiten der Universitäten im vergangenen Wintersemester die Zahlungsmoral bei den ÖH-Beiträgen sehr nachgelassen hatte, wurde darauf verstärkt der Fokus gelegt, um dies wieder zu verbessern.

- **Bericht des Referats für Sozialpolitik:**

Neuer Sachbearbeiter: Christian Rechberger, bisher Sachbearbeiter im Sozialreferat der ÖH Uni Wien, verstärkt seit Februar unser Team auf der ÖH Bundesvertretung

Beratung: Die Beratung läuft weiter wie gewohnt. Der zu Beginn des Semesters eingeführte Abendberatungstermin für berufstätige Studierende wurde aufgrund einiger Feedbacks auf Montag 17:30 – 19:30 verlegt, um Wartezeiten für Studierende mit Bürojobs zu vermeiden.

Bundesarbeitskreis der Sozialreferate: Der nächste BAKS wird von 9. - 11. April in Salzburg stattfinden.

ExpertInnen sind aus folgenden Themenbereichen angefragt:

- (1) Studieren mit Kind
- (2) Krankenversicherung
- (3) Studieren und Arbeiten
- (4) Studieren mit Beeinträchtigung

Anmeldungen bitte an stefan.tacha@oeh.ac.at

Sozialfonds: Alle Änderungsvorschläge wurden vom BMWF genehmigt und "neue" Anträge können bereits gestellt werden. Nähere Informationen und das Antragsformular findet ihr auf der Homepage unter www.oeh.ac.at

Im Moment besuchen wir gerade alle lokalen ÖHs, um eine Einigung für die neue finanzielle Aufteilung (Integration der FHs und der neue Sozialfonds für Studierende mit Beeinträchtigung) für das kommende Budgetjahr zu finden.

Familienbeihilfe-Klagen: Die ÖH prüft im Moment drei Klagen im Bereich Familienbeihilfe:

- (2) Toleranzsemester für Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien
- (3) Familienbeihilfe für internationale Studierende mit Kind
- (4) Anspruchsdauer bei Absolvierung der Studienabschnitte in frei gewählter Reihenfolge

Broschüren:

1. Sozialbroschüre wurde überarbeitet und für 2010 aktualisiert
2. Barrierefrei Studieren Broschüre wurde überarbeitet und neu aufgelegt
3. Studieren mit Kind Broschüre wurde überarbeitet und neu aufgelegt

Externe Treffen:

Hochschuldialog: Arbeitsforum Studienwahl und Studienzugang
Workshop zur Studienfinanzierung im Rahmen der BEST
Studienunterstützungssitzung im BMWF
Online Chat zu sozialrechtlichen Studienfragen auf www.diepresse.at

- **Bericht des Referats für Bildungspolitik:**

Im Referat sind zur Zeit folgende Personen beschäftigt:

Juliane Soyka (Bologna-Expertin)
Gerald Flicker (Schwerpunkt Pädagogische Hochschulen)
Phillip Hense (Schwerpunkt Fachhochschulen)
Tamiss Khorzad (Sachbearbeiterin)
Karin Pfeiffer (Juristin)
Lukas Kohl (Referent)

Vernetzung: Ende Februar haben wir ein Vernetzungstreffen organisiert, an dem ca 20 Personen von 10 Universitätsvertretungen teilnahmen. Der Schwerpunkt lag dabei darauf, den Referaten einen

Austausch über ihr Selbstverständnis, ihre Projekte und Probleme zu ermöglichen.

Dabei wurden auch langfristige Vernetzungsstrukturen geplant. Von 30.4.-2.5. wird ein inhaltliches Seminar zu den aufgeworfenen Problembereichen in Bruck an der Mur von uns organisiert, die Einladungen dazu ist bereits übermittelt worden.

FH Vernetzungstreffen: Das bildungspolitische Referat unterstützte das FH-Referat bei der Abhaltung des FH-Vernetzungstreffens, gestaltete einen Teil des Treffens inhaltlich und hielt mehrere Workshops.

NLA Konzept: Das Referat für pädagogische Angelegenheiten wurde bei seiner Tätigkeit in Zusammenhang mit der neuen LehrerInnenausbildung unterstützt. Dabei wurden Vernetzungsworkshops abgehalten, das Konzeptpapier der ExpertInnengruppe des bmukk bewertet und mit Mitgliedern der ExpertInnengruppe diskutiert, ein eigenes Konzept befindet sich in Erarbeitung.

Higher Education Reloaded-Kongress: Wir haben an der Organisation des Hochschulpolitik-Kongresses mitgewirkt und mehrere Workshops (Bolognaprozess, Universitätsfinanzierung) gehalten. Ein Reader mit bildungspolitischen Grundlagentexten wurde erarbeitet, dabei wurde aktuelle Literatur gesichtet und zentrale historische Texte gesammelt.

European Student Summit: Das Referat für internationale Angelegenheiten wurde bei der Durchführung des ESS organisatorisch unterstützt.

Bologna Gegengipfel: Ein Workshop zur Bolognaimplementierung in Österreich wurde abgehalten.

Veranstaltung „Personalmobilität“: Bei Veranstaltung der Nationalagentur LLL wurde der Studierendenraum von uns gestaltet und moderiert.

Public Space zur Bologna-Konferenz: Beim "Public space" während der Konferenz wurde gemeinsam mit einem ESU Mitarbeiter ein Informationsstand betreut.

NQR Beirat im bmwf: Wir haben die Bearbeitung des NQR übernommen und erarbeiten eine Positionierung der ÖH zum Prozess der NQR Erstellung wie auch zum EQR im Allgemeinen.

Hochschuldialog: Wir haben versucht die StudierendenvertreterInnen sowie die VertreterInnen der Protestbewegung im Hochschuldialog bestmöglich zu vernetzen und Positionen abzustimmen. Wir haben an der Durchsicht diverser Studien und Vorbereitungsmaterialien mitgewirkt und selbst in zwei Arbeitsforen teilgenommen.

Novelle FHStG: Gemeinsam mit Vorsitz und FH-Referat wurden auf Basis unseres Novellierungsentwurfs

(http://www.oeh.ac.at/referate/referat_fuer_fachhochschulen/download_s) Verhandlungen mit dem Ministerium über eine Novelle des FHStG aufgenommen.

Stellungnahmen: Gemeinsam mit dem BiPol-Ausschuss wurde eine Stellungnahme zur Studienbeitragsverordnung verfasst. Weitere Stellungnahmen werden in der nächsten Ausschusssitzung besprochen werden (Hochschulgesetz, Schulunterrichtsgesetz für Berufstätige, BildungsevidenzVO, ...)

Publikationen: Auf Anfrage des ÖAD wurde ein Artikel zur "social dimension" für eine Bologna-Broschüre verfasst. Desweiteren wurden -teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Referaten - mehrere Artikel für das Progress und ÖH Materialien verfasst.

Beratungstätigkeiten der Bologna-Promotorin: An den medizinischen Universitäten Graz und Innsbruck fanden Anfang März Beratungstermine zur Bolognaimplementierung statt.

FH Studienrechtskampagne: Die Materialien zur Kampagne wurden (gemeinsam mit dem FH Referat) fertig gestellt, sind mittlerweile produziert und werden im Sommersemester an den Fachhochschulen verteilt.

Beratung: Die studienrechtliche Beratung unseres Referats ist gut eingespielt und wurde in ähnlicher Form wie in den vergangenen Monaten weitergeführt. Zusätzlich wurden mehrere Anfragen der "Student[Innen] Ombudsstelle" der Presse beantwortet.

- **Referat für Öffentlichkeitsarbeit:**

HER: Das Öffref hat rund um den Kongress „Higher Education Reloaded 2010“ einige Aufgaben erledigt. Logos, Druckmaterialien (Mappen, Taschen, Lanyards), Homepage und organisatorische Tätigkeiten (Catering, Technik, Tickets für öffentliche Verkehrsmittel...)

Ebenfalls fiel die **Bewerbung** über Zeitungen, Newsletter, Radio und Freecards in unseren Aufgabenbereich entsprechend den einstimmigen Beschlüssen des Wirtschaftsausschusses.

Die **Nachbearbeitung des HER**, wie beispielsweise das online-stellen der Materialien wurde auch von uns vorgenommen.

ESS: Das Öffref hat das internationale Referat bei der Organisation des European Students Summit unterstützt. Dazu gehörten ebenfalls wieder Druckmaterialien, Logo, Homepage und Mitarbeit vor Ort.

Bei den **Kongressen** bekamen wir Unterstützung von Nadine Hauptfeld, die für 2 Monate bei uns mitgearbeitet hat um die Kongresse zu organisieren. Ihr oblagen vor Allem die inhaltliche Koordination gemeinsam mit dem Vorsitz und die Listen der Workshopleitungen und TeilnehmerInnen.

Die **Sozialbroschüre** wurde überarbeitet und ist bereits wieder im Versand an die lokalen Vertretungen.

Die **Fembroschüre** („Frauen*kompass“) der ÖH wurde neu aufgelegt und ist bereits im Versand an die lokalen Vertretungen

Bei der **Organisation rund um die akademische Fragestunde** wurden von uns Möbel, Internetzugänge und die Blogbetreuung übernommen.

An den **Broschüren** „Studieren in Österreich“ und „Barrierefrei Studieren“ wird aktuell gerade gearbeitet.

Flyer für das Referat für ausländische Studierende wurden designed und gedruckt. Diese werden bereits verteilt und haben eine erste auflage von 500 Stück.

Flyer für die akademische Fragestunde wurden designed und verteilt. Die Auflage dafür waren 3.000 Stück.

Das **Vernetzungstreffen** vom 9.-11.April ist fertig organisiert. Es wird dabei Workshops über Layout und Gestaltung sowie über Kampagnenplanung geben. Das Treffen wird in der Jugendherberge Bruck an der Mur stattfinden.

Progress: Die Rückmeldungen über die Homepage nehmen laufend zu, vor allem was die Aboverwaltung betrifft aber auch interessierte SchreiberInnen melden sich. Mittels dieser Kontakte und allen Menschen die auf Redaktionssitzungen kommen wurde ein E-Mailverteiler erstellt über den über die nächste Redaktionssitzung informiert wird und die Menschen aufgefordert werden Themenvorschläge zu schicken. Der Fokus bei der Erstellung des Blattspiegels konnte so von den Redaktionssitzungen genommen werden und mittels E-Mails auf ganz Österreich ausgeweitet werden. Die größte Erneuerung ist das Vorziehen der Redaktionssitzungen und der Deadline für per Mail eingelangte Themenvorschläge, sodass mehr Zeit bis zur Produktion bleibt und so mehr Zeit zum schreiben. Das Progress erschien bisher immer wie geplant, zu größeren Verzögerungen kam es nicht. Alte Kooperationen wurden wieder aufgenommen, so zum Beispiel mit der Diagonale.

- **Bericht des Referats für Internationale Angelegenheiten:**

Equity Project (ESU): Die ÖH war gemeinsam mit den Studierendenvertretungen aus Rumänien (ANOSR), Estland (EÜL) und der Slowakei (SRVS) PartnerIn in dem Equity Projekt der ESU. Das Projekt, das im November 2007 begonnen wurde und im Dezember 2009 endete, ist eine Initiative, die versucht, das Bewusstsein für gegenwärtige Fragen der Gleichbehandlung im Hochschulwesen unter den Schlüssel-InteressensvertreterInnen sowie den Entscheidungsberechtigten zu erhöhen. Um diese Projekt gut abzuschließen, gab es vom 12.-13. Dezember ein „Final Manage Meeting“ in Brüssel, an dem wir teilgenommen haben und wo vor allem die E-learning Plattform vorgestellt wurde. Auf dieser Plattform soll sich der gesamte inhaltliche Input finden, sowie ein online Trainingskurs für StudierendenvertreterInnen. Jede Union soll ein Passwort bekommen, um auf diese Plattform zugreifen und diese Möglichkeit nutzen zu können. Weiters wurde im Zuge dieses Projektes ein Handbuch mit dem Titel „How you and your students union can help give people equal opportunities in higher education“ vorgestellt, dieses wurde auch auf Deutsch übersetzt und ist auf unserer Homepage zu finden. Falls irgendjemand noch Exemplare haben will, auf der BV sind noch einige vorhanden.

European Students Summit (8.-11.03.2010): Der ESS war das größte Projekt, das in der Zeit zwischen den BV-Sitzungen passiert ist und wo der größte Teil unserer Arbeit hineingeflossen ist.

Der European Students Summit hat vom 8.-11. März in Wien an der Veterinärmedizinischen Universität stattgefunden. Es gab ca. 110 TeilnehmerInnen und eine Vielzahl von verschiedenen Panels und Workshops zu dem Thema „Bologna and Lisbon – mutually exclusive or sides of the same coin“. Genauere Informationen zu der Agenda sowie Dokumente zur inhaltlichen Vertiefung sind noch auf der Homepage des Summits unter: <http://ess2010.org> zu finden. Alles in allem war der Event ein voller Erfolg und wir haben nur gutes Feedback von den TeilnehmerInnen bekommen.

IAESTE Kuratoriumssitzung 25.02.2010: Am 25. Februar 2010 fand im Festsaal der BOKU die jährliche Kuratoriumssitzung der IAESTE (The International Association for the Exchange of Students for Technical Experience). Die ÖH hat in diesem Gremium ein Mandat als Kuratorin und das Referat für internationale Angelegenheiten hat es bei dieser

Sitzung wahrgenommen. In der Sitzung wurde ein Bericht über den PraktikantInnentausch des letzten Jahres abgegeben, ein neuer Nationalsekretär gewählt und über zukünftige Projekte gesprochen. Es gibt dabei sehr viele engagierte Studierende und sie freuen sich, wenn wir mit ihnen zusammenarbeiten.

Application ESU Project „Financing Student's Future“: Die ESU ist gerade dabei, sich für neue Projekte bei der Europäischen Commission zu bewerben und eines davon ist der Projektvorschlag „Financing student's Future“, für welches die ESU die ÖH gefragt hat, ob wir nicht ProjektpartnerInnen sein wollen.

Project outlook: One of the main needs of any student representative when discussing financial matters at the institutional or the national level is to know the already existing financing systems present at the European level and their influence over a specific context. In this regard the project aims at developing a financing compendium that will look at mapping the existing typologies of financing systems in the European Higher Education Area, by capturing both the public and alternative funding streams' effect on the institutional level funding profile.

Die Aufgabe der ÖH in diesem Projekt wird sein, ein Training zu diesem Thema zu organisieren, voraussichtlich im Frühjahr 2012, sowie Information zusammentragen und den Vorbereitungsmeetings beizuwohnen.

Vernetzungstreffen: Das Vernetzungstreffen der Referate für internationale Angelegenheiten wird am 16. und 17. April an der Universität Graz (Karl-Franzens-Universität) stattfinden. Dazu sind alle ReferentInnen herzlich eingeladen. Für das Programm sind VertreterInnen des ÖAD, der Nationalagentur Lebenslanges Lernen, des Erasmus Student Network sowie das BiPol Referat eingeladen. Ziel des Vernetzungstreffens ist es, neben dem Vernetzungs- und Kennenlernaspekt herauszufinden, wie die lokalen Referate von uns unterstützt werden können und was sie von uns an Informationen brauchen und wollen.

UNESCO – Jugendfachbeiratssitzung 27.01.2010: Am 27. Jänner 2010 fand die 9. Sitzung des Jugendfachbeirats der Österreichischen UNESCO-Kommission statt, in welchem die ÖH involviert ist. In dieser Sitzung wurde über das letzte Projekt „Meine Sprache

sprechen“ und über die Teilnahme am UNESCO Youth Forum vor der letzten Generalkonferenz der UNESCO , sowie über die Generalkonferenz selbst berichtet. Als weitere Projekte stehen eine Jugendkonferenz mit dem Titel „Young people are UNESCO“ im Raum, die im Dezember 2010 in Österreich stattfinden soll. Besonders mit den Jugendfachbeiräten aus Kanada und Norwegen soll zusammengearbeitet werden, da diese eine der wenigen Länder sind, in denen vergleichbare Strukturen bestehen. Dazu gibt es eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung, in die auch die ÖH involviert ist. Finanziert werden soll das Projekt zum einen Teil von der UNESCO, zum anderen Teil von der EU und dem Ministerium.

Winterkongress fzs (19.-21.03.2010): Der fzs („freier Zusammenschluss der Studierenden - die nationale Studierendenvertretung in Deutschland) hat am Wochenende vom 19.-21. März in Friedrichshafen einen Kongress zum Thema „Studienreform“ veranstaltet. Dabei waren die ÖH, der VSS-UNSES-USU (die nationale Studierendenvertretung der Schweiz) und die ESU (die European Students Union) eingeladen. Inhaltlich wurden über die Implementierung von Bologna in den verschiedenen Ländern, die verschiedenen Akkreditierungsverfahren im Europäischen Hochschulraum und die Zukunftsvisionen und -wünsche im Hinblick auf 2020 diskutiert. Im Hinblick auf die österreichische Bildungspolitik war besonders die Auseinandersetzung mit dem Akkreditierungsverfahren und dem studentischen Pool sehr interessant. Durch die Anwesenheit der VertreterInnen aus der Schweiz und Österreich war es uns möglich, ein Bild des deutschsprachigen Hochschulraumes zu machen und ähnliche Probleme zu erfassen. Um diese Zusammenarbeit weiter zu erhalten und zu vertiefen, wurde die ÖH auch zu dem nächsten Kongress des fzs im April eingeladen, wo es um „studentische Mitbestimmung“ gehen soll.

Legal Transformation ESIB-ESU: Da der Verein der ESIB vereinsrechtlich noch in Wien liegt und nun legal nach Brüssel in den Verein ESU überführt werden soll, müssen wir zusammen mit Bert aus dem Executive Committee der ESU und mit dem Ministerium einen Weg finden, das zu erledigen. Dazu wird es innerhalb der nächsten 2 Monaten eine Termin mit dem Ministerium geben, zu dem wir Bert begleiten werden.

- **Bericht des Referats für ausländische Studierende:**

Beratung im Referat: Insgesamt dreimal wöchentlich wurde im Referat persönliche Beratung angeboten. Das neue muttersprachliche Beratungsangebot (Spanisch und Türkisch) wurde insgesamt 14 Mal in Anspruch genommen. Außerdem wurden wöchentlich durchschnittlich 16 Anfragen per Mail beantwortet, 13 persönliche Beratungsgespräche geführt und 22 telefonische Anfragen beantwortet.

BeSt-Messe: Auf der BeSt-Messe hat das Referat unter dem Titel „Als ausländischeR StudierendeR in Österreich“ zwei Workshops veranstaltet. Auf diesen Workshops wurden zunächst einführende Vorträge gehalten, die dazu dienen einen Überblick zu geben. Danach wurden Fragen der ZuhörerInnen beantwortet. Außerdem wurden Broschüren verteilt und es wurde ausführlich über das Beratungsangebot der ÖH informiert.

Vorstudienlehrgang: Beim Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten wurden am Info-Tag zwei Vorträge gehalten, um über die ÖH sowie über allgemeine Themen zum Studium zu informieren. Außerdem wurde die MAP-Einschulung durchgeführt (Muttersprachliche AnsprechpartnerInnen). Diese Einschulung dient den AnsprechpartnerInnen dazu, künftig andere TeilnehmerInnen des Vorstudienlehrgangs in Studienangelegenheiten zu beraten.

Runder Tisch: Erneut hat sich das Referat am Runden Tisch des KKS beteiligt. Es wurde gefordert, das Angebot an Stipendien für Studierende aus Entwicklungsländern zu erweitern. Die finanzielle Lage dieser Studierenden ist oft katastrophal, unter anderem auch deshalb, weil es ihnen i.d.R. untersagt wird, eine Beschäftigung aufzunehmen.

Neu in Österreich: Am 4. März wurde erstmals „Neu in Österreich“ veranstaltet. Es soll eine Möglichkeit geboten werden, Kontakte zu knüpfen sowie sich über Fragen rund um das Studium und das Leben in Österreich zu informieren. Zunächst war die Einrichtung eines Internet-Forums geplant, davon wurde aber abgesehen, da solche Foren in großer Anzahl bereits existieren. Wir wissen aus den Beratungsgesprächen, dass es Studierenden, die neu in Österreich sind, oft schwer fällt, Kontakte herzustellen und sich im neuen Land zurechtzufinden. Das Referat hat sich daher entschlossen, ein Forum zu gründen, in dem sich Menschen leibhaftig begegnen können.

Einschulung der DolmetscherInnen: Es wurden DolmetscherInnen eingeschult, die auf Anfrage bei Beratungsgesprächen in allen Referaten dolmetschen. Damit soll der möglichst uneingeschränkte Informationszugang von StudieninteressentInnen bzw. Studierenden, die sich erst seit kurzem in Österreich aufhalten, gewährleistet werden (bislang Polnisch, Bulgarisch, Bosnisch, Slowakisch, Serbisch, Kroatisch).

Öffnung des Arbeitsmarktes: Das Referat arbeitet mit Nachdruck an einer Verbesserung für ausländische Studierende in Bezug auf den Zugang zum Arbeitsmarkt. Es wurden zahlreiche Gespräche geführt.

- **Bericht des Referats für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik:**

Euro Enviro: Die Vorbereitungen gehen gut voran. Es wird noch über Details diskutiert, aber im Wesentlichen steht alles. Nähere Informationen – auch zum Programm – gibt es unter <http://www.euroenviro2010.com>.

Nachhaltigkeitsbroschüre: Wir sind gerade dabei eine Ökologie- und Nachhaltigkeitsbroschüre zu produzieren. Das Konzept steht bereits und es werden zurzeit die Texte geschrieben – von Einzelpersonen, von Organisationen und von uns selbst. Beginnen wird es mit einer Einführung zu „Was ist Nachhaltigkeit? Was heißt das? Was ist Ökologie? Was heißt das?“. Weiter geht's mit einem Kapitel zu Klimaerwärmung, welches einerseits die ökologischen Auswirkungen und andererseits die sozialen Auswirkungen behandelt. Danach folgt ein recht praktischer Teil, welcher Artikel anreißt, die

mit dem ökologischen Fußabdruck in Verbindung stehen, also mit den Kapiteln „Wohnen“, „Mobilität“, „Ernährung“ sowie „Konsum“. Als nächstes widmet sich ein Teil dem Umweltschutz und den damit verbundenen Rahmenbedingungen. Ein weiteres Kapitel steht unter dem Titel „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Der letzte Teil widmet sich realpolitischen und alternativen Konzepten im Rahmen der Klimapolitik.

Barrierefrei Studieren Broschüre: In Kooperation mit dem Sozialreferat haben wir die Broschüre „Barrierefrei Studieren“ überarbeitet und neu aufgelegt.

Treffen, Aufrufe bzw. Kooperationen mit folgendem:

Respect.net: Das ist ein Homepagekonzept, welches versucht Förder_innen mit zivilgesellschaftlichen Projekten in Verbindung zu bringen.

Social Impact Award: Das ist eine Verleihung für Förderungen von Studierendenprojekten, welche gesellschaftliche Probleme bearbeiten.

Gedenkdienst: Der Gedenkdienst setzt sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen auseinander. Im Rahmen dieser Thematik veranstaltet er u. a. Studienfahrten.

Zara Rassismusreport 2009: Zara produziert jedes Jahr einen Rassismusreport. In dem vom Jahr 2009 wird es eine Einschaltung der ÖH geben.

Beteiligung österreichischer Studierender am Facheinsatz Ost: Der „Verein zur Völkerverständigung mit Mittel-, Süd- und Osteuropa“ beschäftigt sich mit Unterstützung verschiedener Berliner Universitäten mit dem „Generalplan Ost“ und macht hierfür umfassende Forschungen. Dabei interessieren sie sich auch für die Beteiligung österreichischer Studierender an diesem „Facheinsatz“.

Dresden: Jährlich findet am 13. Feber in Dresden einer der europaweit größten Naziaufmärsche statt. Wir unterstützten die Gegendemonstrationen.

Antira Veranstaltung Gebietsbeschränkung: Seit 1.Jänner 2010 ist eine neue Asylgesetzesnovelle in Kraft getreten, welche Asylwerber_innen u. a. verbietet ihren politischen Bezirk zu verlassen. Aufgrund dieser Novelle veranstaltete das Offene Antirassistische Treffen Wien einen Vortrag/ eine Diskussion zu diesem Thema in Wien und Traiskirchen.

Ethnocineca 2010: Die Ethnocineca ist ein kultur- und sozialanthropologisches Filmfest, das Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit miteinander verbinden will.

Vernetzungstreffen: Dieses fand am Donnerstag, 11.März, im Besprechungszimmer der ÖH BV statt. Es wurde davon berichtet, was die einzelnen ÖHs gemacht haben und was geplant ist. Weiters wurde über mögliche Kooperationen gesprochen. Geplant ist – auch mit dem Referat für feministische Politik der ÖH BV – eine Filmreihe über Frauen in der NS-Zeit. Diese soll Anfang Mai stattfinden.

- **Bericht des Referats für Fachhochschulangelegenheiten:**

Vernetzungstreffen: Von 26.-28.2. fand unter der Organisation der Studierendenvertretung der FH- Kärnten in Feldkirchen das 11.Vernetzungstreffen von FH-VertreterInnen statt. Inhaltlich wurde die Kärntner ÖH-Vertretung durch das Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten und anderen ReferentInnen, die auch vor Ort Workshops abhielten, unterstützt.

Im Zuge dieses Vernetzungstreffen wurde der Workshop zum Thema „FH-Vertretungen und Körperschaft öffentlichen Rechts“ abgehalten. Die Ergebnisse dieses Workshops, die insbesondere verschiedene mögliche Szenarien beinhalten, werden gerade zusammengefasst. Darüber hinaus stand das gesamte Vernetzungstreffen unter dem Thema „ÖH-Arbeit“. So konnten sich die Vertretungen über Projekte, Finanzierung, Probleme in der Vertretungsarbeit, allgemein bildungspolitische Themen, u.v.m. austauschen. Das nächste Vernetzungstreffen soll vielleicht noch im Sommersemester 2010 in Graz an der FH Joanneum stattfinden.

FH-Entwicklungsplan: Der Fachhochschul-Entwicklungsplan IV wird aktuell geschrieben. Die ÖH konnte eine Teilnahme an den Gesprächen hierzu erreichen. Aufgrund des Wegfalls des Namens „Finanzierungsplan“ können jedoch nur inhaltliche Schwerpunkte für die nächsten 3 Jahre fixiert werden, die aber jederzeit geändert werden können. Hieraus ist leider eine geringe Verbindlichkeit dieses Plans abzuleiten.

FHStG-Novelle: Erstgespräche zu einer Novelle des Fachhochschul-Studiengesetzes wurden aufgenommen. Als Grundlage für die Gespräche wurde der von der ÖH bereits im Herbst vorgestellte Vorschlag einer Studierenden-freundlichen Novelle herangezogen. Ein genauer Zeitplan für die Umsetzung liegt aktuell noch nicht vor. Weitere Gespräche wird es ab Anfang April geben.

FH-Studienrechtskampagne: www.fh-recht.at wurde ins Leben gerufen. Begleitend hierzu wurden Drucksorten wie Plakate und Infofolder gestaltet und werden gerade an die FH-Vertretungen verteilt.

Für dieses Projekt stand eine projektbezogene Sachbearbeiterin dem FH-Referat zur Seite.

FH-Forschung: Mit einer Forschungseinrichtung der FH-Salzburg wurden Vorgespräche zu einer Zukunftsforschung über den FH-Sektor geführt. Die ÖH-Bundesvertretung wird dieses Forschungsvorhaben im nächsten Jahr unterstützen.

Das öibf (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) wurde bei einer Forschung zum Thema Studieren mit Berufsreifeprüfung an FHs unterstützt.

Publikationen: Ein Gastkommentar über das FH-Studium im Allgemeinen wurde für den Fachhochschulführer verfasst.

Ein Artikel zum Thema Studienrecht an FHs wurde im IHO-Newsletter (Information für Hochschul-Ombudtsdienste) publiziert.

Die Arbeiterkammer wurde bei der Verbesserung ihrer Broschüre zum Thema Berufsbegleitend

Studieren an FHs unterstützt und die ÖH dort als Ansprechpartner aufgenommen.

Der Studierendenanwaltschaft stand die ÖH bei der Erstellung der neuen Publikation „Stichwort? Fachhochschulstudium!“ zur Seite.

Hochschuldialog: Das FH-Referat beteiligt sich weiterhin aktiv an der Hochschul-Diskussion. Dies einerseits im ministerialen Hochschuldialog, als auch bei Veranstaltungen bzw. Kongressen der Studierenden und ÖH.

Beratung: Die Beratung von Studierenden und Studierendenvertretungen läuft weiterhin parallel. Die Anfragen kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Unter anderem wurde ein FH-Kautionsfall dem Anwalt übergeben.

Ausblick: Insbesondere wird für die nächste Zeit erwartet, den Studierendenvertretungen bei der anstehenden Wahl zur Seite zu stehen. Hierfür sollen die Schulungsunterlagen zu einer Broschüre gemacht werden, die dann angehenden und neu gewählten Studierendenvertretungen als Unterstützung dienen soll. Des Weiteren wurde begonnen eine

Liste an Projekten die von Studierendenvertretungen bereits gemacht wurden zu sammeln, um diese neuen Vertretungen zur Verfügung zu stellen, um ihnen einen Überblick zu verschaffen was alles möglich ist zu machen.
Aktuell wird überlegt noch im Sommersemester eine weitere Schulung abzuhalten. Die Entscheidung hierfür wird nach Wunsch der FH-Vertretungen gefällt.

- **Bericht des Referats für Pädagogische Angelegenheiten:**

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten hat seit 1. Februar 2010 eine neue Sachbearbeiterin.

Beratung: Anfragen von Studierenden werden umgehend beantwortet beziehungsweise an das zuständige Referat weitergeleitet. Ebenso werden bei Bedarf persönliche Beratungsgespräche individuell vereinbart. Einige Anfragen wurden auch in Zusammenarbeit mit der Juristin Karin Pfeiffer (Bipol) bearbeitet.

Individuelle Unterstützung:__Das Referat kümmert sich auch um spezifische Anliegen von Studierendenvertretungen und versucht diese so gut als möglich zu unterstützen (z.B. Kommunikation mit Rektorat und Studienkommission).

„Studieren probieren“:__Werden gerade neue Termine vereinbart und geplant.

NLA Konzept (Neue LehrerInnenausbildung): Das Konzept wird in Kooperation mit dem Bipol erarbeitet. Angedacht ist eine Gesprächsrunde, um inhaltliche Fragen zu beantworten und eine konstruktive Diskussion darüber zu beginnen.

Bolognakonferenz:__Wir hatten die Möglichkeit jemanden zu nominieren, um an der Bolognakonferenz teilzunehmen. Grund dafür war, dass eine Person gesucht wurde, die Einblicke in die Strukturen der PHs in Österreich hat und auch die Problematiken kennt die bestehen. Ein Sachbearbeiter aus dem Referat für pädagogische Angelegenheiten hat daran teilgenommen.

Progress:__Ein Artikel der Bezug auf das Themenfeld „Schule, LehrerInnen und Problematiken“ Bezug nimmt wurde verfasst und erscheint im nächsten Progress.

Organisation und Durchführung der VOKO:__Seit der BV Sitzung im Dezember haben 2 VOKOs statt gefunden. Eine in Linz und eine in Wien. Für die Nächste, die voraussichtlich in Innsbruck stattfindet, wird gerade ein Termin gesucht.

Plattform für PH Studierende und AbsolventInnen:__Die Plattform (mit Forum) für PH Studierende ist am entstehen. Diese soll als Unterstützung der nationalen Vernetzung und dem Austausch unter den Studierenden und Studierendenvertreterinnen und –vertretern dienen. Inhaltliche, optische und strukturelle Fragen müssen noch geklärt werden. Eine Domain wurde schon festgelegt.

Geplant sind: Ein Workshop zum Thema „Rhetorik und Verhandlungstechnik“, der vom Referat für FH-Angelegenheiten und Referat für pädagogische Angelegenheiten gemeinsam geplant, organisiert und durchgeführt wird.

- **Bericht des Referats für Studien- und MaturantInnenberatung:**

Verhandlungen mit dem Ministerium: Das Referat für Studien- und MaturantInnenberatung der BV hat ein Konzept zum Ausbau der MaturantInnenberatung ausgearbeitet, welches auch schon bei mehreren Vorsitzendenkonferenzen vorgestellt wurde. Ziel ist eine Finanzierung durch das Ministerium, damit die Beratung in ganz Österreich von Geldern der Unis unabhängig wird. Unserer Meinung nach sollte die MaturantInnenberatung in erster Linie Information und nicht Werbung sein, was bei einer Finanzierung durch Bildungseinrichtungen schwierig ist.

Bei einer Besprechung mit dem Ministerium am 25.2. wurde uns von Seiten des Ministeriums prinzipielles Interesse an unserer Arbeit bekundet. Es wurde uns allerdings mitgeteilt, dass das BMWF nicht die komplette Summe unseres Konzeptes übernehmen wird. Wir werden daher noch auf das BMUKK zugehen und hoffen hier auf eine Beteiligung. Von Seiten des Ministeriums wurde auch auf eine finanzielle Beteiligung der UVen gepocht.

Studieren Probieren: Seit dem letzten Wintersemester gibt es in Wien das Projekt „Studieren Probieren“, bei dem Studierende eine Gruppe von SchülerInnen in eine Vorlesung mitnehmen und anschließend Fragen zur VO und zum Studium allgemein beantworten. Die Evaluation der ersten Runde (WS 09/10) ist abgeschlossen und bestärkt die Gewissheit, dass dieses Projekt hilfreich für die Studienwahl vieler MaturantInnen ist.

Das Projekt geht in Wien jetzt in die zweite Runde. Wesentlich ist, dass in diesem Semester mehr Termine angeboten werden und das vor allem auch in kleineren Studienrichtungen, wie zum Beispiel Japanologie. Dazu wurde auch eine neue Homepage erstellt, die die Verwaltung der Termine vereinfachen soll.

Zur Bewerbung wurde ein Mail an alle BildungsberaterInnen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland gesendet mit der Bitte ihre SchülerInnen über das Projekt zu informieren.

Projekt Studienplattform: Ein weiteres wichtiges Projekt der MaturantInnenberatung ist die Studienplattform. Sie soll erstmals alle Studienrichtungen auf einer Seite darstellen und außerdem nicht nach Standort, sondern nach Interessen sortieren. Wesentlich ist auch, dass die Informationen für Studien-interessierte von Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Dadurch sollen sich zukünftige Studierende einen Überblick verschaffen und sich gut informieren können. Bei Beratungen an Schulen wurde immer wieder ein solcher Überblick über alle Studienrichtungen gefordert. Die Erfahrung aus der Beratung zeigt auch, dass SchülerInnen mit der Informationssuche und den Begrifflichkeiten anderer Homepages (insbesondere auch Studienplänen) überfordert sind. Hier sind wir gerade dabei die Struktur zu erstellen und erste Inhalte zu recherchieren.

Vernetzungstreffen: Am 28.2. fand das erste Vernetzungstreffen der Referate für MaturantInnenberatung im Beratungszentrum Salzburg statt. Wesentlich war dabei ein Kennen lernen und ein Austausch über die Funktionsweise der einzelnen Beratungsstellen. Darüber hinaus standen bei dem Treffen die Projekte „Studienchecker“ und „Studieren probieren“ im Vordergrund.

Bei einem Ausbau der MaturantInnenberatung auf andere Bundesländer und einer Finanzierung durch das Ministerium ist eine gute Zusammenarbeit mit den lokalen Beratungsstellen wichtig. Die Zuständigen der Beratungsstellen Salzburg und Graz regten an den Austausch zu intensivieren und eventuell auch noch in diesem Semester ein weiteres Vernetzungstreffen abzuhalten.

Überarbeitung der SBP/BRP-Broschüre: Nachdem sich durch die UG Novelle auch einiges bei der Studienberechtigungsprüfung ändert musste diesmal auch bei der Broschüre zur Studienberechtigungs- und Berufsreifeprüfung mehr als üblich geändert werden. Die Überarbeitung ist jedoch abgeschlossen und die Broschüre wurde bereits an das Lektorat weiter gegeben.

Organisation der Beratung auf der BeSt: Ein wesentlicher Teil der Arbeit im Februar und Anfang März hat sich auf die Organisation der BeSt konzentriert. Wir waren an allen vier Tagen durchgehend mit sechs BeraterInnen am Stand vertreten. Erstmals konnte mit den Organisatoren der BeSt eine Verbesserung unserer Angebote vereinbart werden. Es wurde neben dem üblichen Vortrag am Vormittag im großen Vortragssaal auch jeden Tag ein Vortrag am Nachmittag angeboten. Darüber hinaus wurden vier Workshops organisiert. Am Donnerstag und Sonntag wurde ein Workshop mit dem Titel „Studienorganisation“ von uns abgehalten – dieser konnte auch die meisten Anmeldungen verzeichnen. Am Freitag haben wir, wie in den letzten Jahren auch einen Workshop mit dem Referat für ausländische Studierende angeboten und am Samstag übernahm das Sozialreferat einen Workshop zum Thema „Studienfinanzierung“.

Nachdem Hossain Mirzaie zum Zeitpunkt der Messe in Krankenstand war mussten wir auch den

Transport der Broschüren und sonstigen Materialien selbst übernehmen.

Fixierung weiterer Schultermine: Um die recht hohe Zahl an Schulterminen im letzten Jahr wieder zu erreichen werden auch jetzt noch Schulen kontaktiert und Termine vereinbart.

Hier setzt das Audioprotokoll wieder ein.

19:25 Lukas Kohl meldet sich ab.

20:02 Barbara Römisch meldet sich an. Susanne Klein-Bollinger meldet sich ab.

Antrag 20 = Initiativantrag – Daniel Zeilbauer

Betr.: ÖH-Beiträge der Fachhochschulen

Da die FH-Studierendenvertretungen noch immer keine Körperschaften öffentlichen Rechts sind, werden die ÖH-Beiträge von der ÖH-BV verwaltet. Die hier anfallenden Zinsen sollen den FHs zurückerstattet werden.

Daher ersuche ich die ÖH- Bundesvertretung zu beschließen, dass die anfallenden Zinsen der ÖH-Beiträge an die Fachhochschulen zurück vergütet werden.

Dieser Antrag ist namentlich abzustimmen! 12 Unterschriften

An den Wirtschaftsausschuss verwiesen

Antrag 23 = Zusatzantrag – Stefan Hackl

Betr.: ÖH-Beiträge der Fachhochschulen

Die Erstattung der Zinsen soll auch auf die PHs ausgeweitet werden.

An den Wirtschaftsausschuss verwiesen

Antrag 25 = Formalantrag – Benedikt Rust

Betr.: Anträge 20+23

Verweis an den Wirtschaftsausschuss.

35 Pro 31 Contra 9 Enthaltungen
angenommen

Antrag 26 = Formalantrag – Samir Al-Mobayyed

Betr.: neue Zählung

[Hier fängt die Audio-Aufnahme wieder an.]

22:40 Jürgen Bamberger meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Lukas Kohl. Lukas Kohl meldet sich an.

Agnes Wühr: Nachdem es jetzt doch später geworden ist als ich gedacht habe und ich heute leider noch nach Wien zurück muss, melde ich mich ab und geb zu Protokoll, dass ich, so ich gewählt werde, die Wahl annehme.

Die beiden namentlichen Abstimmungen werden gemeinsam abgehalten.

Antrag 16 = Initiativantrag – Katharina Olsacher

Betr.: Mensenförderung für Fachhochschulen

Derzeit gibt es kein einheitliches und koordiniertes Vorgehen der FHs hinsichtlich Mensen sowie der Mensenförderungen auf Grund von standortunterschiedlichen Voraussetzungen, die die Verfügbarkeit von Mensen angeht. Einzelne FHs, wie die FH Burgenland haben sich bereits eigene Projekte betreffend Mensenförderung überlegt und auch schon beim Wirtschaftsausschuss eingebracht.

Um hier unkoordinierte Vorgehensweisen zu unterbinden, fordert die Aktionsgemeinschaft die ÖH-BV auf, nun endlich eine einheitliche und koordinierte Regelung hinsichtlich der Mensenförderung an FHs zu finden.

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher folgendes beschließen:

Die ÖH-BV hat bis Ende Mai konkrete Maßnahmen betreffend Umsetzung von Mensenförderung an den Fachhochschulen vorzulegen. Des Weiteren soll eine Kampagne die Studierendenvertreter/innen sowie die Erhalter über die Möglichkeiten einer Mensenförderung aufmerksam machen.

Antrag auf namentliche Abstimmung: Katharina Olsacher, Samir Al-Mobayyed, Stefan Kilga, Dominik Futschik, Alexander Stimmler, Jan Philipp Schifko, Marcella Eder, Philipp Niederschick, Stefan Konrad und 1 unleserliche Unterschrift.

MandatarIn	Klub	Ja	Nein	Enth.
Samir Al-Mobayyed / E: Gernot Fritz	AG	X		
Alexander Stimmler / E: Florian Kugler	AG	X		
Marcella Eder / E: Thomas Fussenegger	AG	X		
Katharina Olsacher / E: Greta Mair	AG	X		
Dominik Futschik / E: Walter Hatzenbichler	AG	X		
Jan-Philipp Schifko / E: Andreas Stöckler	AG	X		
Carmen Lorenz / E: Irina Brandstätter	AG	X		
Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG	X		
Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz/ StÜ: Greta Mair	AG	X		
Stefan Konrad / E: Damir Joldic	AG	X		
Anna Berghoff/ E: Katharina Göral/ StÜ: Florian Kugler	AG	X		
Konstantin Preindl/ E: Tilman Hickethier/ StÜ: Martin Brenner	AG	X		
Peter Stabauer / E: Patrick Lang	AG	X		
Peter Pulm/ E: Johannes Müh/ StÜ: Philipp Hieslmair	AG	X		
Philipp Niederschick / E: Florian Weinberger	AG	X		
Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger/ StÜ: Patrick Lang	AG	X		
Stefan Kilga / E: Verena Knapp	AG	X		
Florian Rinderer / E: Michail Fouzailov	AG	X		
Norbert Köck / E: Sabina-Ioana Nitescu	AG	X		
Francesco Corradini / E: Susanne Sulitsch	AG	X		
Simon Bauer / E: Philipp Hieslmaier	AG	X		
David Weidlinger / E: Martin Brenner	AG	X		
Beate Tremml / E: Gisela Fuchs	FLÖ		X	
Christoph Haindl / E: Bernhard Bitterer	FLÖ		X	
Michael Schöndorfer/ E: Anna Hutter	FLÖ		X	
Wolfgang Müller / E: Matthias Nowak	FLÖ		X	
Monika Cerny/ E: Cornelia Spreitzer	FLÖ			X
Jakob Möstl/ E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ		X	
Florian Grubinger/ E: Josef Ehgartner	FLÖ		X	
Andreas Kainer / E: Sabine Neumayer	FLÖ		X	
Martin Schott / E: Kilian Stark	FLÖ			X
Eva Schmalhart / E: Therese Juliane Greil	FLÖ		X	
n.n.				
Christian Blaschke / E: Veronika Kraxberger	FLÖ	X		
Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper/ StÜ: Kilian Stark	FLÖ	X		
Manuela Gruber/ E: Joseph Reitsberger	FLÖ			

Martina Pfungst/ E: Rene Stessl	FLÖ			
Markus Fellerer/ E: Anna Dominique Koiner	FLÖ		X	
Flora Eder/ E: Fan Rasul/ StÜ: Alexander Thalhammer	GRAS		X	
Gregor Schamschula/ E: Manuel Kostka	GRAS		X	
Maria Clar/ E: Claudia Binder	GRAS		X	
Valentin Pisecky/ E: Patrick Zöchling	GRAS		X	
Selin Naci/ E: Lisa Breit/ StÜ: Matthias Hager	GRAS		X	
Eva Pentz/ E: Lukas Kohl	GRAS		X	
Veronika Rogenhofer/ E: Alexander Thalhammer	GRAS		X	
Sigrid Maurer/ E: Benjamin Winder	GRAS		X	
Gina Waibel/ E: Nina Aukenthaler	GRAS		X	
Benjamin Baczko/ E: Tatjana Markl	GRAS		X	
Kay-Michael Dankl/ E: Matthias Hager	GRAS		X	
Oliver Brandl/ E: Daniel Scheickl	GRAS		X	
Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger/ StÜ: Lukas Kohl	GRAS		X	
Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS			X
Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner/ StÜ: Tatjana Markl	GRAS		X	
Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST		X	
Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST		X	
Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann/ StÜ: Carolin Renkewitz	FEST		X	
Daniel Zeilbauer/ E: David See	FEST	X		
Norbert Piberger/ E: Josef Pichler	FEST		X	
Christoph Huber/ E: n.n.	FEST		X	
Sabeena Kuruttuparambil/ E: n. n./ StÜ: Tobias Haas	FEST		X	
Alexander Scheiring/ E: Yunus Yildirim	FEST		X	
Thomas Wallerberger/ E: Tobias Haas	FEST		X	
Karoline Derkits/ E: Christian Nager	FEST	X		
Karin Schönhofer/ E: Rudolf Ricica	FEST		X	
Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST			
Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegra Kroisleitner	VSSStÖ		X	
Daniel Vyssoki/ E: Natascha Strobl	VSSStÖ		X	
Magdalena Schrott/ E: David Fliesser	VSSStÖ		X	
Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler/ StÜ: David Fließner	VSSStÖ		X	
Sandra Siedl/ E: Juliane Soyka	VSSStÖ		X	
Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller/ StÜ: Stefanie Grubich	VSSStÖ		X	
Jessica Müller/ E: Stefanie Grubich	VSSStÖ		X	
Kathrin Sacherneegg/ E: Mirjam Christina Müller	VSSStÖ		X	
Sebastian Wisiak/ E: Christopher Smerietschnig			X	
Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber				
Philipp Schrangl/ E: Chlodwig Mölzer		X		
Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein			X	
Stefan Hackl/ E: Andreas Pennetzdorfer				X
Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler				
Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch			X	
Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger				
Stefan Lanzinger/ E: Daniela Senger		X		
Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner				
Michael Berger/ E: Jens Kutschera				
Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic				

Antrag 16 Mensenförderung für Fachhochschulen

28 Pro 43 Contra 4 Enthaltungen
gefallen

Antrag 19 und 24 = Initiativantrag – Daniel Zeilbauer

Betr.: FH-Studienvertretung Körperschaften öffentlichen Rechts

Bereits in der letzten BV-Sitzung wurde dieses Thema einmal behandelt. FH Studierendenvertretungen sind hier enorm benachteiligt, da sie sämtliche finanziellen Anelegenheiten [sic] über die ÖH-BV klären müssen.

Besonders größere FHs, mit mehr als einem Standort, haben hier einen enormen Aufwand, zeitlichen Verzug und bürokratische Hürden. Dies beginnt bereits beim Kauf einer Briefmarke.

Daher ersuche ich die ÖH- Bundesvertretung dringend zu beschließen, dass sie sich einsetzt, dass Fachhochschul-Studienvertretungen zur Körperschaften öffentlichen Rechts werden und ihre Angelegenheiten im Rahmen des jeweiligen Bundesgesetzes selbst verwalten. Im Bedarfsfall soll für FHs die Möglichkeit geschaffen werden, die Buchhaltung in der ÖH-BV zu belassen.

Um dies zu ermöglichen müssen die im § 4a FHStG enthaltenen Bestimmungen in das HSG 1998 überführt und implementiert werden.

Dieser Antrag ist namentlich abzustimmen! Karoline Derkits, Stefan Lanzinger, Alexander Scheiring, Katharina Olsacher, Samir Al-Mobayyed, Philipp Niederschick, Jan Philipp Schifko, Alexander Stimmler, Carmen Lorenz, Marcella Eder und 4 unleserliche Unterschriften.

MandatarIn	Klub	Ja	Nein	Enth.
Samir Al-Mobayyed/ E: Gernot Fritz	AG	X		
Alexander Stimmler/ E: Florian Kugler	AG	X		
Marcella Eder/ E: Thomas Fussenegger	AG	X		
Katharina Olsacher/ E: Greta Mair	AG	X		
Dominik Futschik/ E: Walter Hatzenbichler	AG	X		
Jan-Philipp Schifko/ E: Andreas Stöckler	AG	X		
Carmen Lorenz/ E: Irina Brandstätter	AG	X		
Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG	X		
Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz/ StÜ: Greta Mair	AG	X		
Stefan Konrad/ E: Damir Joldic	AG	X		
Anna Berghoff/ E: Katharina Göral/ StÜ: Florian Kugler	AG	X		
Konstantin Preindl/ E: Tilman Hicketier/ StÜ: Martin Brenner	AG	X		
Peter Stabauer/ E: Patrick Lang	AG	X		
Peter Pulm/ E: Johannes Müh/ StÜ: Philipp Hieslmair	AG	X		
Philipp Niederschick/ E: Florian Weinberger	AG	X		
Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger/ StÜ: Patrick Lang	AG	X		
Stefan Kilga/ E: Verena Knapp	AG	X		
Florian Rinderer/ E: Michail Fouzailov	AG	X		
Norbert Köck / E: Sabina-Ioana Nitescu	AG	X		
Francesco Corradini/ E: Susanne Sulitsch	AG	X		
Simon Bauer/ E: Philipp Hieslmaier	AG	X		
David Weidlinger/ E: Martin Brenner	AG	X		
Beate Tremml/ E: Gisela Fuchs	FLÖ		X	
Christoph Haindl/ E: Bernhard Bitterer	FLÖ		X	
Michael Schöndorfer/ E: Anna Hutter	FLÖ	X		
Wolfgang Müller/ E: Matthias Nowak	FLÖ		X	
Monika Cerny/ E: Cornelia Spreitzer	FLÖ			X
Jakob Möstl/ E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ		X	
Florian Grubinger/ E: Josef Ehgartner	FLÖ		X	
Andreas Kainer/ E: Sabine Neumayer	FLÖ		X	
Martin Schott/ E: Kilian Stark	FLÖ			X
Eva Schmalhart/ E: Therese Juliane Greil	FLÖ		X	
n.n.				
Christian Blaschke/ E: Veronika Kraxberger	FLÖ			X
Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper/ StÜ: Kilian Stark	FLÖ		X	
Manuela Gruber/ E: Joseph Reitsberger	FLÖ			

Martina Pflingst/ E: Rene Stessl	FLÖ			
Markus Fellerer/ E: Anna Dominique Koiner	FLÖ		X	
Flora Eder/ E: Fan Rasul/ StÜ: Alexander Thalhammer	GRAS		X	
Gregor Schamschula/ E: Manuel Kostka	GRAS		X	
Maria Clar/ E: Claudia Binder	GRAS		X	
Valentin Pisecky/ E: Patrick Zöchling	GRAS		X	
Selin Naci/ E: Lisa Breit/ StÜ: Matthias Hager	GRAS		X	
Eva Pentz/ E: Lukas Kohl	GRAS		X	
Veronika Rogenhofer/ E: Alexander Thalhammer	GRAS		X	
Sigrid Maurer/ E: Benjamin Winder	GRAS		X	
Gina Waibel/ E: Nina Aukenthaler	GRAS		X	
Benjamin Baczko/ E: Tatjana Markl	GRAS		X	
Kay-Michael Dankl/ E: Matthias Hager	GRAS		X	
Oliver Brandl/ E: Daniel Scheickl	GRAS		X	
Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger/ StÜ: Lukas Kohl	GRAS		X	
Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS		X	
Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner/ StÜ: Tatjana Markl	GRAS		X	
Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST		X	
Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST		X	
Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann/ StÜ: Carolin Renkewitz	FEST	X		
Daniel Zeilbauer/ E: David See	FEST	X		
Norbert Piberger/ E: Josef Pichler	FEST		X	
Christoph Huber/ E: n.n.	FEST		X	
Sabeena Kuruttuparambil/ E: n. n./ StÜ: Tobias Haas	FEST		X	
Alexander Scheiring/ E: Yunus Yildirim	FEST	X		
Thomas Wallerberger/ E: Tobias Haas	FEST		X	
Karoline Derkits/ E: Christian Nager	FEST	X		
Karin Schönhofer/ E: Rudolf Ricica	FEST		X	
Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST			
Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegra Kroisleitner	VSSStÖ		X	
Daniel Vyssoki/ E: Natascha Strobl	VSSStÖ		X	
Magdalena Schrott/ E: David Fliesser	VSSStÖ		X	
Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler/ StÜ: David Fließner	VSSStÖ		X	
Sandra Siedl/ E: Juliane Soyka	VSSStÖ		X	
Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller/ StÜ: Stefanie Grubich	VSSStÖ		X	
Jessica Müller/ E: Stefanie Grubich	VSSStÖ		X	
Kathrin Sacherneegg/ E: Mirjam Christina Müller	VSSStÖ		X	
Sebastian Wisiak/ E: Christopher Smerietschnig				X
Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber				
Philipp Schrangl/ E: Chlodwig Mölzer		X		
Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein			X	
Stefan Hackl/ E: Andreas Pennetzdorfer		X		
Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler				
Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch				X
Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger				
Stefan Lanzinger/ E: Daniela Senger		X		
Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner				
Michael Berger/ E: Jens Kutschera				
Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic				

Antrag 19 und 24 FH-Studienvertretungen Körperschaften öffentlichen Rechts

30 Pro 40 Contra 5 Enthaltungen
gefallen

Antrag 17 = Initiativantrag – Samir Al-Mobayyed

Betr.: Berichte der Referent/innen

Die Arbeit der Referent/innen stellt den größten Teil der BV Arbeit dar. Leider werden Berichte der Referent/innen vor den BV-Sitzungen meist 3-4 Tage vorher ausgeschickt. Um sich besser auf die jeweilige BV-Sitzung vorzubereiten, sollen die Berichte der Referent/innen in Hinkunft früher an alle Mandatar/innen ausgeschickt werden.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher folgendes beschließen:

Die Berichte der Referent/innen sollen in Hinkunft spätestens 1 Woche vor dem jeweiligen Sitzungstermin an alle Mandatar/innen ausgesandt werden.

einstimmig angenommen

Antrag 18 = Initiativantrag – Samir Al-Mobayyed

Betr.: GIS-Gebühren

Die derzeitige Regelung der GIS-Gebühren ist unterschiedlich geregelt. Von den Rundfunkgebühren befreit sind nur Bezieher/innen der Studienbeihilfe und das nur in ihrem Hauptwohnsitz. Ebenfalls befreit sind Studierende in Studierendenwohnheimen, sowie Haushalte, in denen alle Mitbewohner/innen Studienbeihilfe beziehen. Hier werden vor allem mobile Studierende bestraft, die nicht an ihrem Hauptwohnsitz studieren. Innerhalb Österreichs werden weiters unterschiedliche GIS-Gebühren erhoben.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher folgendes beschließen:

Da die GIS-Gebühren unterschiedlich geregelt sind und es daher zu Ungleichbehandlungen bei Zahlungen dieser Gebühren kommt, fordert die ÖH BV die komplette Abschaffung der GIS Gebühren für alle Studierenden. Die Exekutive wird beauftragt, rasch in Verhandlungen mit den zuständigen Entscheidungsträger/innen zu treten. Über etwaige Gesprächsergebnisse ist den Mandatar/innen schriftlich zu berichten.

57 Pro 3 Contra 15 Enthaltungen
angenommen

Antrag 21 = Initiativantrag – Katharina Olsacher

Betr.: Transparenz beim Wechseln von Fachhochschule/Universität

Derzeit ist es Usus, dass viele Universitäten den FH-Bachelorabsolvent/innen nicht ermöglichen, in eines der von ihnen angebotenen Masterprogramme, zu wechseln. Der FH-Bachelor wird sehr oft als nicht gleichwertig anerkannt.

Um in Zukunft den Wechsel zwischen den einzelnen Hochschulen zu ermöglichen, stellt die Aktionsgemeinschaft folgenden Antrag.

Die ÖH-Bundesvertretung soll mit der Uniko, dem FHR und dem BMWF in Verhandlungen treten und sich dafür einsetzen, dass der Wechsel zwischen den beiden Hochschultypen reibungslos gewährleistet wird. Die FHK soll ebenfalls bei Verhandlungen eingebunden werden.

48 Pro 0 Contra 27 Enthaltungen
angenommen

Antrag 22 = Initiativantrag – Karoline Derkits

Betr.: E-Mail Aussendung in B.C.

Bereits in der letzten FH-VoKo wurde darüber gesprochen, dass E-Mails künftig in „Blind-Copy“ ausgesandt werden sollen, da immer wieder Spam Mails von Mitgliedern der Verteiler versandt werden.

Die ÖH-BV möge beschließen, dass ab sofort Alle [sic] E-Mails die von der ÖH-BV versandt werden in Zukunft nur noch in „Blind Copy“ zu versenden.

36 Pro 35 Contra 4 Enthaltungen
angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Tobias Haas: Ich hab gegen den Antrag mit der Mensenförderung gestimmt und ich hab´s vorher schon einmal gsagt, ich find´s überhaupt net cool, wenn die ÖH-Bundesvertretung dazu verpflichtet wird, a Kampagne zu machen, um die FH-Vertretungen darüber aufzuklären, wie sie mit ihrer Mensenförderung umgehen sollen. Zumal es bei den meisten FHs net amal geklärt ist, was für Mensenbetreiber dort überhaupt san, ob die privat san oder ob die nicht-Gewinn-orientiert san, ich glaub gerade Gewinnerorientierung wird da a ziemliches Problem darstellen. Ich hab gegen den Antrag gestimmt mit dem, also mit der Forderung zur Umformung der FH-Vertretungen in Körperschaften öffentlichen Rechts, ganz einfach aus dem Grund, weil dieser Antrag zu unausgefeilt ist und weil i glaub, dass die Bundesvertretung, also die Bundesvertretung der Österreichischen HochschulInnenschaft fähig sein sollte, sich über so was ausführlich Gedanken zu machen, das vorher in den diversen Gremien zu diskutieren und dann zu a m vernünftigen Gesetzesentwurf kommen sollte, bevor sie irgendwie blindlings in irgendwelche Richtungen herumfordert. Und i hab mi, i hab gegen diesen Antrag mit diesen Emails gestimmt, weil dieser auch zu schwammig formuliert ist und das in Wirklichkeit bedeuten würde, dass ma halt jetzt in Wahrheit nur mehr in BCC ausschicken kann, immer in diesem Mail dann den EmpfängerInnenkreis extra erwähnen muss, weil´s jetzt dann aus den Adressen nicht mehr ersichtlich ist. Und darüber hinaus glaub i trotzdem, dass a gewisse Transparenz in Bezug auf Email-Adressen gegeben sein sollte und eigentlich a die Leute die Möglichkeit ham, sich grundsätzlich Vertretungs-Email-Adressen zu organisieren.

Benedikt Rust: Zur Protokollierung meines Stimmverhaltens zu den ersten zwei Abstimmungspunkten: bezüglich Mensen: es tut mir bei beiden Punkten weh, dass ich da eigentlich dagegen stimmen hab müssen, aber leider Gottes eben, das mit den Mensen, das ist irgendwie net so richtig konkret formuliert, so wie das eigentlich wir da eigentlich schon intern gearbeitet hätten. Und das mit dem Punkto zwa, mit die Körperschaften öffentlichen Rechts, alle Leute, die dabei waren beim Workshop, wissen, was si da für Tore auf tun und was da noch für Möglichkeiten sind, die wir besprechen müssen und ausgearbeitet werden müssen und solange das net genau am Punkt sind, kann ich da leider Gottes zur Zeit nicht zustimmen, bin aber trotzdem dafür, dass sie Körperschaften öffentlichen Rechts werden.

Karin Schönhofer: Ich hab gegen den Antrag Mensaförderung gestimmt aus den schon von meinen zwei VorrednerInnen erwähnten Gründen, genau dieselben hatte ich auch. Ich hab auch insbesondere gegen den Antrag Körperschaft öffentlichen Rechts gestimmt, weil ich in meiner Funktion als FH-Referentin oder Referentin für Fachhochschulangelegenheiten genau in diesen Gremien sitzen muss oder gerne, das auch sehr gerne tu und hier Dinge forder für die FH-Vertretungen und dieser Antrag in meinen Augen eben inhaltlich nicht korrekt war, weil es eben nicht möglich ist, eine Wahlmöglichkeit zu schaffen, dass die Buchhaltung von, also dass Vertretungen Körperschaften öffentlichen Rechts werden, aber trotzdem die Buchhaltung in der Bundesvertretung bleibt, weil schließlich eine Körperschaft öffentlichen Rechts verpflichtet dazu ist per Gesetz, aber bitte korrigiert´s mich, ich bin keine Juristin, die Buchhaltung eben selber zu machen. Es muss dann dort vor Ort und Stelle sein, und ich denk mir mal, dass das nicht ausgegoren genug ist und ich möchte mit solchen Dingen nicht in Verhandlungen gehen müssen, weil, ihr seid´s jetzt nicht mit den VertreterInnen von FachhochschulhalterInnen [... ?], aber die lachen uns aus, wenn wir nicht komplett korrekte Dinge fordern. Daher möchte ich das gerne noch einmal korrekt machen und möchte noch einmal erwähnen, dass ich in meinem Bericht vorher, auch wenn ich das vielleicht jetzt nicht dazu gsagt hab, dass wir das schon fordern. Zu der Blind Copy-Geschichte: auch obwohl ich eigentlich der Antragstellerin vorhin [... ?] ist mir dann auch nicht ganz klar geworden, ich habe mich deshalb enthalten, weil ich möchte bitte mit den KollegInnen auf der Bundesvertretung nicht jede Email in Blind Copy schicken müssen, und sonst krieg ich vielleicht fürs nächste Mal einen Ordnungsruf, wenn ich das nicht mache und aus dem Grunde hab ich mich jetzt enthalten. Ich hab keine Ahnung, wie man das jetzt bewerkstelligen soll, bitte, i werd´s nicht tun und sag das jetzt offen und ehrlich, dass ich mit meinen

KollegInnen nicht in Blind Copy Emails verschicken werde und hoffentlich bekomme ich keinen Ordnungsruf.

Magdalena Schrott, VSSStÖ: Ich hab mich bei dem Antrag zur Durchlässigkeit bei den Masterprogrammen der AG enthalten, und zwar aus einem Grund: dieser Antrag ist inhaltlich völlig unzulänglich, es behandelt nur die Problematik des Wechsels von FHs auf Unis, PHs fallen völlig raus, der umgekehrte Weg, es gibt ja auch durchaus Leute, die von der Uni dann amal auf ein FH-Masterprogramm wechselnd wollen, fällt völlig weg. Und, dieser Punkt ist sowieso einer der inhaltlichen Schwerpunkte dieser Exekutive, deswegen brauch ma uns da echt von euch nix erklären lassen eigentlich.

Norbert Piberger: Eben zur Mensenförderung: der Punkt ist, wie in den Berichten des WiRef und des FH-Referats angeführt, bereits in Arbeit. Ich hab entsprechend volles Vertrauen in die Tätigkeit unserer ReferentInnen, von dem her wär Forcierung nicht notwendig. Zum Thema FH Überführung in Körperschaft öffentlichen Rechts, ein Punkt, der in diversen Gremien viel diskutiert worden ist, dem sowohl ich persönlich als auch die FH Salzburg grundsätzlich sehr positiv gegenüber steht, jedoch, es ist zwar grundsätzlich diskutiert worden, aber bis jetzt weit zu wenig inhaltlich. Bis des net erfolgt ist und kann i ma a Lösung für die kleineren FHs, wie man die auch definieren will, gefunden ist, leider nein dafür.

Regina Bösch, GRAS: Ich hab mich heut bei ein paar Anträgen enthalten, recht oft, weil da Dinge zur Abstimmung gebracht wurden, die eigentlich eh schon passieren in der einen oder anderen Form, beispielsweise gibt's bei der FH schon Bestrebungen, Körperschaften öffentlichen Rechts zu werden und da unausgegrenzte Hüftschüsse zu machen, verstehe ich eigentlich nicht. Genauso wie die Magdalena schon erwähnt hat, Durchlässigkeit und Gesamtkonzept für den tertiären Sektor sind schon sehr lange im Programm der Exekutive der Bundesvertretung und ja, ich find das Vorgehen, irgendwie Sachen ständig zur Abstimmung zu bringen, die's eh schon gibt, nur bedingt spannend. Wir könnten auch beschließen, dass wir uns ab jetzt ans HSG halten wollen. Es passiert, ja und, aber es muss net unbedingt noch mal beschlossen werden und das ist halt irgendwie, ich kann mir nicht ganz erklären, was dahinter steht, aber ich mag meine Zeit damit irgendwie nicht noch länger verschwenden. Ja, deswegen hab ich mich dann enthalten, und ja, mehr muss ich eigentlich nicht dazu sagen.

Stefanie Grubich, VSSStÖ: Ich hab gegen den Antrag zur Mensaförderung und gegen den Antrag zu FHs-Vertretungen als Körperschaften öffentlichen Rechts gestimmt, weil auch das Arbeit ist, die gerade passiert, von ÖH-Bundesvertretungsmenschen, die intensiv an diesen Projekten arbeiten, und auch ich würde mir wünschen, dass ihr diese, liebe AktionsGemeinschaft, diese Arbeit anerkennt und nicht fremde, euch mit fremden Federn schmücken wollt durch komische Anträge.

Florian Kahn, AktionsGemeinschaft: Vorher möcht ich die Mandatarinnen und Mandatäre von der GRAS, VSSStÖ und FEST darauf hinweisen, dass man a mal an Gegenantrag stellen kann, wenn man, oder vielleicht Informationen vorher geben kann. Ich hab für den Antrag gestimmt, dass FH-Studierendenvertretungen eigene juristische Personen werden sollen oder wir uns dafür einsetzen, weil i der Meinung bin, dass es aufhören muss, dass Fachhochschulstudienvertreterinnen und – studienvertreter von einem Wirtschaftsreferenten abhängig sind, der in der Bundes-ÖH sitzt und offensichtlich lasst sich das die FEST gefallen, das find i sehr schade, i hoff, dass irgendwann der Druck, der jetzt von GRAS und VSSStÖ so aufbaut wird, amal endet und Fachhochschulstudienvertretungen endlich juristische Personen werden.

Jan Philipp Schifko, AktionsGemeinschaft: Zur Protokollierung meines Stimmverhaltens ist ein ganz kurzer juristischer Exkurs notwendig. Eine Körperschaft öffentlichen Rechts, wie der Titel schon sagt, begründet sich aufgrund eines Gesetzes oder maximal einer Verordnung, aber in der Regel eines Gesetzes, was heißt, dass die Ausgestaltung, wie diese Körperschaft öffentlichen Rechts auch zum Beispiel über die Buchhaltung und Abschlussprüfung zu machen hat, sich aus dem Gesetz ergibt, also es gibt kein „Körperschaft öffentlichen Rechts“-Gesetz, falls irgendwer das glaubt, sondern das wird dann im Gesetz gemacht. Ich find's schade, dass grad die FEST einem Entschließungsantrag und einem Antrag, der quasi ein Zeichen in der Richtung sein soll, aus formalen Gründen dagegen stimmt. Ich hab natürlich dafür gestimmt, weil ich der Meinung bin, wie mein Vorredner, dass die Fachhochschulen endlich eine eigene Rechtspersönlichkeit werden sollen, die Vertretungen dieser Fachhochschulen, damit sie auch als juristische Personen öffentlich auftreten können und für ihre Dinge selbst verantwortlich san. Wenn die Fachhochschulvertreter nicht wollen, dass sie selbstständig und autonom werden, gut, dann kann man den Fachhochschulern in Österreich

eigentlich nur mehr das herzliche Beileid wünschen. Ah, Mensaförderung: für Fachhochschulen find ich gut, wenn das Geld dort bleibt und wenn die gscheit beworben werden. Bei den FH-Vertretungen glei, weil manche FH-Vertretungen halt net so involviert san in das Business der BV. Alle anderen Anträge hab ich auch unterstützt, insbesondere find ich´s sehr schön, dass nicht jeder Mensch auf dieser BV die Email-Adressen von jedem hat, weil das ist immer noch a gewisses datenschutzpersönlichkeitsrechtliches Problem, wer meine Email-Adresse hat und wer nicht. Danke.

Alexander Thalhammer, GRAS: Ich möchte mein Stimmverhalten zu diesem BCC-Antrag protokollieren, und zwar, ich hab mich enthalten. Dazu möchte ich sagen, ich war zwei Jahre lang Referent für Gesellschaftspolitik an meiner damaligen UV und wir haben uns sehr viel mit Datenschutz und Privatsphäre beschäftigt und ich bin durchaus ein starker Verfechter von Datenschutz und Privatsphäre. Ich hab mich aber bei dem Antrag enthalten müssen, einfach aus dem Grund, weil es oft einmal für a Diskussion über Mail absolut notwendig ist, dass man alle EmpfängerInnen anschreibt in die TO: oder CC:-Zeile, einfach damit jede/r EmpfängerIn an alle antworten kann und so a Diskussion entstehen kann und wenn ihr das jetzt generell verbietet´s, halt i das für an absoluten Schwachsinn, deshalb hab i mi enthalten. Ich hoff, dass die MitarbeiterInnen der BV auch weiterhin Menschen so anschreiben können, dass über Mail eine Diskussion entstehen kann. Danke.

Thomas Wallerberger: Ich hab gegen den Antrag, was die Körperschaft öffentlichen Rechts betrifft, gestimmt, aus folgendem Grund: nicht weil ich´s für falsch halten würde, dass die FHs Körperschaften öffentlichen Rechts sein, werden sollen, ganz im Gegenteil. Nicht umsonst haben wir das auch schon bei der ersten Runde um das Fachhochschulstudiengesetz eingebracht, sondern weil ich der Meinung bin, dass jede Fachhochschule und jede Fachhochschulvertretung es sich selbst aussuchen sollte, ob sie den Adler auf Briefpapier kleben und stempeln wollen oder nicht und die kleinen Vertretungen die Möglichkeit haben sollten, ob sie den bürokratischen Aufwand auf sich nehmen wollen oder nicht. Ich habe gegen den Antrag, was die Mensenförderung betrifft, gestimmt, weil i der Meinung bin, dass uns nicht attestiert werden kann mit dem Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten und der Vorsitzbeteiligung und dem Engagement der Referentin für Fachhochschulangelegenheiten in diesem Bereich, dass wir uns nicht dafür einsetzen würden, dass dieser Topf auch für Fachhochschulen aufgemacht werden sollte. Es gibt auch ein Papier dazu, es gibt die Richtlinien, die in Bearbeitung sind und wir setzen uns damit intensivst auseinander. Also gibt es keine Veranlassung, hier mit diesem, wie ist er bezeichnet worden, Wischi-Waschi-Antrag der AktionsGemeinschaft uns weiterhin zu quälen. Im übrigen möchte ich anmerken, diese Spalterei in den Fachhochschulsektor hinein und zwischen die FH-MandatarInnen, die von Seiten der AktionsGemeinschaft uns immer wieder Beschäftigung bereitet, ist ziemlich müßig und sinnlos, wir machen unsere Arbeit gut, auch als FH-Vertreter in der Bundesvertretung, wie man zweifelsohne feststellen kann, mit den Erfolgen, die wir immer wieder verzeichnen können. Danke.

Christoph Huber, FEST: Ich hab mich gegen den Antrag für die Mensenförderung entschlossen, da es bereits behandelt wird und ich nicht einseh, warum ich etwas beschließen soll, woran eh schon gearbeitet wird. Ich hab mich auch gegen die Körperschaft öffentlichen Rechts ausgesprochen, da das eine irrsinnige Umstellung für die FH-Vertretungen ist und so etwas nicht von jetzt auf heute geschehen sollte, sondern gründlich darüber nachgedacht werden sollte.

Markus Fellerer, FLÖ: Ich hab gegen den BCC-Antrag gestimmt, weil´s für Sachen wie Mails an viele Leute zu schicken, um Diskussionen aufrecht zu erhalten, so Software wie Mailing-Listen gibt, die BV betreibt einige und man hätte das genauso über so was abwickeln können. Danke.

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: Ich hab für beide Anträge bezüglich der Fachhochschulen und Studiengänge gestimmt, weil ich es wichtig finde, dass die FHs früher oder später, nachdem wir sie jetzt drei Jahre in die ÖH eingegliedert ham, oder fast drei Jahre, den Universitätsvertretungen irgendwann gleichgestellt werden, mit allen Rechten und Pflichten, das sind wir den FHs schuldig, es wär ein erster Schritt in die richtige Richtung gewesen. Und die Argumentation, dass das eh schon behandelt wird, kann ich nicht wirklich nachvollziehen, denn wenn man dann einen offiziellen Beschluss der BV als Grundlage hat, oder als Arbeitsgrundlage hat, lässt sich doch gleich viel leichter und viel besser arbeiten, als wenn´s so in der Lust steht. Danke.

Peter Stabauer, AktionsGemeinschaft: Ich hab für den Antrag gestimmt, den Email-Verteiler als BCC zu verschicken, weil i des versteh, wenn manche Leute das nicht wollen, dass ihre Emails dauernd in den Verteilern erscheint. Ich bin jetzt mittlerweile jetzt auch schon seit mehreren Semestern BV-Mandatar und ich kann mich nicht erinnern, dass jemals eine Diskussion stattgefunden hat im Rahmen dieses Verteilers nach irgendwelchen Aussendungen. Also kann ich mir nicht vorstellen, dass

ma's in Zukunft brauchen, wenn man's bisher ohne auskommen san und es hat jeder Mandatar die Möglichkeit, dass er ein Email an den Vorsitz schickt, mit der Bitte an Weiterleitung an alle Mandatare. Danke.

TOP 6 – Änderung Jahresvoranschlag 09/10

Der eingesetzte Wirtschaftsreferent, Bernhard Blaschek, erläutert den ausgesandten Jahresvoranschlag (Anpassung der Studierendenbeiträge, Erhöhung der Ausgaben für Broschüren und der Webside, Senkung der Einnahmen aus den Inseraten und der Werbeabgabe, Anhebung des ÖH-Projekttopfes)

Antrag 27 – Bernhard Blaschek

Betr.: Änderung Jahresvoranschlag 2009/10

Der derzeit gültige JVA der ÖH 2009/10 soll aus folgenden [sic] Beweggrund geändert werden:

1. Anpassung einiger Posten, z.B. eingenommene Studierendenbeiträge Universitäten oder diverse Kostenstellen des Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Zu Vergleichszwecken wurde der Änderungsvorschlag dem derzeit gültigen JVA gegenüber gestellt.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Bundesvertretung möge den Jahresvoranschlag 2009/10 in der vorliegenden Fassung ebenfalls beschließen.

69 Pro 1 Contra 2 Enthaltungen
angenommen

23:27 Stefan Lanzinger meldet sich ab.

TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

- Gernot Fritz berichtet für den Sozialausschuss:

In der letzten Sitzung gab es keine Anträge.

- Alexander Stimmler berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte:

In der letzten Sitzung wurden für allgemeine Projekte 16.000 € ausgegeben, der femspezifische Topf ist noch sehr voll, Stimmler regt an, dass es im nächsten Jahresvoranschlag möglich sein soll, die beiden Töpfe zusammen zu legen.

- Beate Tremml berichtet für den Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen:

Themen waren Studieren mit Behinderung, eine geplante Studie zur Situation der StudierendenvertreterInnen und die FrauenFrühlingsUni.

Sebastian Wisiak stellt Antrag 28.

- Sebastian Kirchmayr berichtet für den Wirtschaftsausschuss:

Themen waren der Jahresvoranschlag, der Jahresabschluss (stellt Antrag 29), die Festsetzung des ÖH-Beitrages auf 16,- € (stellt Antrag 31), die Veranlagung liquider Mittel (Antrag 30), die Ausschreibung der Versicherung und Erhöhung des Sonderbeitrags auf 0,50 € (Antrag 32), die Neuausschreibung der ÖH-Bündelversicherung (Antrag 37) und die Ausgaben für die BesetzerInnen. Aus dem Topf für FH-Angelegenheiten gab es Anträge zu Merchandise-Artikeln (Antrag 33), Drucker für Studierende (Antrag 34), 10,- €-Essensgutscheine (Antrag 35) und Aufwandsentschädigungen für Studierendenvertretungen (Antrag 36).

Antrag 37 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Versicherung

Die Bundesvertretung möge die Neuausschreibung der ÖH Bündelversicherung in der auf der Sitzung der Bundesvertretung vorliegenden Fassung beschliessen.

Die Bundesvertretung möge weiters beschliessen:

Zur Angebotsöffnung werden alle KlubsprecherInnen eingeladen. Nach Rücksprache mit diesen werden die Vorsitzende und der Wirtschaftsreferent ermächtigt, nach Ende des Ausschreibungsverfahrens dem Bestbieter bzw. der Bestbieterin den Zuschlag zu erteilen.

gefallen, da Gegenantrag 38 angenommen

Eva Schmalhart stellt Antrag 38 als Gegenantrag zu 37.

- Samir Al-Mobayyed berichtet für den BiPol-Ausschuss:

Hauptsächlich ging es um Begutachtungen um den BiPol-Gesamtplan (Verfassungsänderungen zur Lissabon-Begleitnovelle, Hochschulgesetz 2005), Antrag:

„Der Referent für Bildungspolitik wird damit beauftragt, die vom Ausschuss angemerkten Änderungen mit den Referaten zu agoutieren und die geänderte Fassung an alle Ausschussmitglieder per Mail vor Freitag, den 26. März auszusenden.“ (ist bereits erfolgt).

Weitere Themen waren das Schulunterrichtsgesetz, das Bildungsdokumentationsgesetz, die Universitätsberechtigungsverordnung (Antrag 39) und der Hochschuldialog (Anträge 40 und 41).

Andreas Kainer stellt Antrag 42.

Jan Philipp Schifko stellt Antrag 43.

Antrag 43 = Initiativantrag – Jan Philipp Schifko

Betr.: Tutoriumsprojekt

Die BV möge beschließen,

der Ausschuss für Bildungspolitik wird beauftragt, den Vertrag mit dem UTP (unabh.

Tutoriumsprojekt) neu zu verhandeln und insbesondere darauf zu achten, dass UVen nicht durch

Verträge der BV mit anderen Partner/innen finanziell beeinflusst werden können, da dies einerseits die UV-Autonomie einengt und andererseits die UV dadurch nur Geldgeber/in ohne Kontrollmöglichkeit ist.

zurückgezogen

Sebastian Wisiak, KSV: Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, mit Erstaunen habe ich im Protokoll des bildungspolitischen Ausschusses gelesen, dass eine Stellungnahme zur Verfassungsänderung im Rahmen der Lissabon-Begleitnovelle seitens der ÖH nicht notwendig sei. Einig waren sich da die Vertreterinnen und Vertreter der Aktionsgemeinschaft, der Fachschaftslisten, der Fraktion Engagierter Studierender genauso wie die sich explizit zum allgemeinpolitischen Mandat bekennenden Fraktionen GRAS und VSSÖ. Während's mich bei der erstgenannten Gruppe eher weniger verwundert, stelle ich mir schon die Frage, wozu sich GRAS und VSSÖ zum allgemeinpolitischen Mandat bekennen, wenn sie in dieser Frage keine Stellung beziehen wollen. Liegt's daran, dass sie das allgemeinpolitische Mandat als Rechtfertigung für ihre Klientel-Politik [?] heranziehen wollen oder daran, dass sie sich das vielleicht gar nicht durchgelesen haben, worum's bei dieser Verfassungsänderung geht? Oder liegt's vielleicht daran, dass ihnen die österreichische Neutralität komplett egal ist? Schaun wir uns einmal an, was unsere geschätzten Mandatarinnen und Mandatare Gina Weibel, Christoph Köppelmeier, Stefanie Grubich, Samir Al-Mobayyed, Stefan Kilga, Stefan Konrad, Manfred Menhart, Eva Schmalhart, Norbert Piberger und Philipp Hense nicht für Wert befunden haben, kommentiert zu werden. Es geht um ein Bundesverfassungsgesetz, mit dem zur Durchführung des Vertrags von Lissabon das Bundesverfassungsgesetz geändert werden soll. Es handelt sich zum Großteil um Anpassungen bei Entsendungen und Entscheidungsfindungen, die durch die veränderte Struktur der europäischen Union nach der Ratifizierung des Vertrags von Lissabon bedingt sind. Darüber hinaus wird aber auch die Teilnahme Österreichs an EU-Militärmissionen im Ausland ermöglicht, was einen klaren Bruch des Staatsvertrages gleich kommt, der die immerwährende Neutralität Österreichs festschreibt. Aber genug meiner Worte vorerst, lassen wir die

vorgeschlagene Verfassungsänderung für sich selbst sprechen. Der neu hinzugefügte Artikel 23j besagt in Absatz 1: „Österreich wirkt an der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der europäischen Union auf Teil des Titels 5 Kapitel 2 des Vertrags über die europäische Union in der Fassung des Vertrags von Lissabon mit. Dies schließt die Mitwirkung an Aufgaben gemäß Para-, ah gemäß Artikel 43 Absatz 1 dieses Vertrages, sowie an Maßnahmen ein, mit denen die Wirtschaft- und Finanzbeziehungen zu einem oder mehreren Drittländern ausgesetzt, eingeschränkt oder vollständig eingestellt werden.“ Bevor ich auf den genannten Artikel 43 Absatz 1 des Vertrages über die europäische Union eingehe, will ich aus Artikel 42 Absatz 1 zitieren, um euch, liebe Mandatarinnen und Mandatäre, allzu häufige Sprünge in den Ausführungen zu ersparen. Im Artikel 42 Absatz 1 steht: „Die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist integraler Bestandteil der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Sie sichert der Union eine auf zivile und militärische Mittel gestützte Operationsfähigkeit.“ Der in der Novelle, die ich vorhin zitiert hab, genannte Artikel 43 Absatz 1 besagt: „Die in Artikel 42 Absatz 1 vorgesehenen Missionen, bei deren Durchführung die Union auf zivile und militärische Mittel zurückgreifen kann, umfassen gemeinsame Abrüstungsmaßnahmen, humanitäre Aufgaben und Rettungseinsätze, Aufgaben der militärischen Beratung und Unterstützung, Aufgaben der Konfliktverhütung und der Erhaltung des Friedens, sowie Kampfeinsätze im Rahmen der Krisenbewältigung einschließlich friedensschaffender Maßnahmen und Operationen zur Stabilisierung der Lage nach Konflikten. Mit allen diesen Missionen kann zur Bekämpfung des Terrorismus beigetragen werden, unter anderem auch durch die Unterstützung für Drittländer bei der Bekämpfung des Terrorismus auf ihrem Hoheitsgebiet.“ Wir alle wissen, wie schwammig der Terrorismusbegriff gehandhabt wird, wie leichtfertig er als Rechtfertigung für Kriege und Verbrechen verwendet wird. Und wir alle können uns vorstellen, wie sinnvoll Kampfeinsätze im Rahmen friedensschaffender Maßnahmen sind. Da brauchen wir keine Stellungnahme, liebe Vertreterinnen und Vertreter des allgemeinpolitischen Mandats. Weiter. Artikel 23 Absatz j Absatz 3: „Bei Beschlüssen über die Einleitung einer Mission außerhalb der europäischen Union, die Aufgaben der militärischen Beratung und Unterstützung, Aufgaben der Konfliktverhütung und der Erhaltung des Friedens oder Kampfeinsätze im Rahmen der Krisenbewältigung einschließlich friedensschaffender Maßnahmen und Operationen zur Stabilisierung der Lage nach Konflikten umfasst, sowie bei Beschlüssen gemäß Artikel 42 Absatz 2“, kurzer Exkurs: der Artikel 42 Absatz 2 legt die schrittweise Festlegung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik der EU fest, also „sowie bei Beschlüssen gemäß Artikel 42 Absatz 2 des Vertrags über die europäische Union in der Fassung des Vertrags von Lissabon betreffend die schrittweise Festlegung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik ist das Stimmrecht“, jetzt kommt´s, „im Einvernehmen zwischen dem Bundeskanzler und dem für auswärtige Angelegenheiten zuständigen Bundesminister auszuüben.“ Das Stimmrecht bei Beschlüssen über Kampfeinsätze ist im Einvernehmen zwischen Bundeskanzler und dem für auswärtige Angelegenheiten zuständigen Bundesminister auszuüben. Merkt ihr, liebe Verfechterinnen und Verfechter des allgemeinpolitischen Mandats, wo hier der Wind pfeift? Nein! Es ist nicht, dass der Entwurf zur Verfassungsänderung nicht gegendert ist! Neben der Kriegsermächtigung im Verbund mit Deutschland und anderen EU-Staaten will unsere Regierung mit einer Beschlussfassung einer solchen nicht einmal das Parlament behelligen. Wahrlich, wir müssen euch dankbar sein, weil ihr mit eurem Unwillen, Derartiges zu kommentieren, entblößt ihr vor allen Augen der, vor den Augen aller Studierender wie viel euer Gefasel vom allgemeinpolitischen Mandat wert ist.

Wisiak stellt Antrag 44.

Jan Philipp Schifko berichtet, dass im Staatsvertrag Neutralität nicht geregelt wird und dass mit dem Beitritt zur EU das ursprüngliche Neutralitätsverständnis Österreichs bereits reduziert wurde.

Diskussion über das Unabhängige Tutoriumsprojekt.

Sigrid Maurer bringt Antrag 45 als Gegenantrag zu 43 ein (der bildungspolitische Ausschuss kann keine Verträge verhandeln).

Weitere Diskussionen über den Hochschuldialog und das TutPro.

Stefanie Grubich, VSSStÖ: Wir haben die Stellungnahme im bildungspolitischen Ausschuss deswegen nicht bearbeitet, weil wir gesagt haben, aus bildungspolitischer Sichtweise gibt es dazu jetzt gerade von uns nichts zu sagen. Das hat nicht zu bedeuten, dass die gesamte ÖH-Bundesvertretung sich nicht damit beschäftigen soll, sondern wir in diesem Fall. Unser allgemeinpolitisches Mandat drückt sich

nämlich nicht nur durch Gesetzesstellungen aus, sondern durch unsere tägliche Arbeit. Ich bitte dich, so untergriffige Reden zu unterlassen und stattdessen vielleicht einmal konstruktiv Gespräche mit uns zu führen.

00:05 Florian Rinderer meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Gernot Fritz. Gernot Fritz meldet sich an.

Jan Philipp Schifko zieht Antrag 43 zurück, Maurer bringt Antrag 45 als Hauptantrag ein.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Die Presseaussendung von der Uniko ist um 11:20 raus gegangen, der Ausschuss war um 14:30, also nix da mit einer halben Stunde, oder kannst net 1 und 1 zusammen zählen. [Maurer: Das Zeitfenster, von dem Zeitpunkt an, wo wir wussten, dass die Uniko aussteigt und wir reagieren hätten können, war eine halbe Stunde.] Ja, warum habt's es net tan? Ganz kurz zu dem mit den Ausschüssen. Das stimmt schon, dass i da Anfragen gestellt hab und es stimmt auch, dass, also net zu dem Thema, wenn in der Bundesvertretung a Beschluss gefasst wird, des einem Ausschuss zuzuweisen. Und das kam oft von Seiten der GRAS, also ich weiß nicht, wieso ihr, anscheinend habt's Gedächtnisschwund, oder so, leidet's an Gedächtnisschwund, weil i man, vor knapp a'm halben Jahr oder a'm dreiviertel Jahr war das überhaupt ka Thema, aber gut dass'd mi dran erinnerst, dass da noch keine Antwort kommen ist, vielleicht könn ma ja da mal eine Antwort erzwingen oder des no mal erfordern, vielleicht ham sie's ja verschlafen im bmwf, dass ma dann endgültig Klarheit ham. Aber es gibt nun mal diesen Durchführungsbeschluss in der Satzung, § 14 Abs. 10 glaub i, is des, das ist bis jetzt immer so ghandhabt worden, es ist dann immer im Ausschuss behandelt worden, es is net so, dass i mi dann gegen den Ausschuss gestellt hab, da gab's etliche Anträge. Vielleicht erinnerst di zruck, du warst übrigens auch in der Zeit Mandatarin. Ganz kurz zu dem Vorbringen, was das Thema Ausstieg aus dem Hochschuldialog ... eben weil sich die Vorsitzende in meinen Augen eher peinlich in den Medien präsentiert hat in der letzten Zeit und die ÖH ins Lächerliche gezogen hat, trau ich ihr das ehrlich gesagt nicht zu, dass sie da ganz allein entscheidet, ob ma aussteigen oder net und es ist überhaupt, also es is net, es kann uns egal sein, ob die Rektorenkonferenz sagt, okay, sie steigen aus, die ÖH sollte des genau für sich überlegen und i glaub, bevor net da an Treffen gibt mit den anderen Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern macht's wenig Sinn. Wir können da drüber diskutieren, es gibt diesen Antrag vom BiPol-Ausschuss, den kann man abstimmen, i glaub auch, Sigi, für dich gelten Mehrheiten, i glaub, das hab ich damals auch oft gehört unter meiner Zeit, und a Vorsitzteam oder eine Exekutive muss Mehrheitsbeschlüsse eben einfach akzeptieren. Wir können ja abstimmen, vielleicht kriegt, findet der Antrag ja in diesem Gremium eh keine Mehrheit. Also ich weiß nicht, warum ihr so Angst habt, als ob's ihr jetzt schon plant's, auszusteigen und das jetzt für di wieder so eine mediale Inszenierung wär, weil außer momentan mediengeil sein kommt eh wenig raus.

Regina Bösch: Zuerst möcht ich's mir nicht nehmen lassen, eine Lanze für die Sigi zu brechen. Ich kenn wirklich, ich glaub nicht, dass ein Mensch, ja, in diesem Gremium sonst sitzt, eine Person, die mit sehr schwierigen Situationen, die sehr viel Hintergrundwissen und sehr viel Arbeit erfordern und mit sehr viel Zeitdruck bewältigt werden müssen, ähnlich souverän umgeht wie die Sigi das immer wieder tut. Mich beeindruckt das und das möchte ich auch einmal zu Protokoll geben, weil hier schon so viel seltsame Sachen gesagt worden sind. Das zweite ist, ich weiß jetzt nicht, ob das, ob mir das vielleicht entgangen ist, aber dieser Antrag vom Sebastian Wisiak über das Verfassungsgesetz von Lissabon, ich weiß nicht, dass ist irgendwie ... ich bin da in einem anderen Tagesordnungspunkt. Ich glaub, der den du gemeint hast, heißt „Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden“, aber ja. Ja, um das Thema noch mal aufzugreifen, Ausstieg aus dem Hochschuldialog. Für mich ist einfach die Erwägung die, wem nützt welche Entscheidung? Die Entscheidungskompetenz im Vorsitzteam zu übertragen nützt denjenigen, die darauf vertrauen, dass da sinnvolle Entscheidungen getroffen werden im Vorsitzteam, bildungspolitische Entscheidungen, und dass mit einem Druckmittel wie einem potentiellen Ausstieg sinnvolle Dinge erreicht werden können in diesem Hochschuldialog. Das ist die Entscheidung, dass das Vorsitzteam diese Entscheidung treffen soll. Die Verlagerung auf das BV-Gremium ist eigentlich eine ziemliche offensichtliche Verzögerungstaktik und nützt einfach denjenigen, die die ÖH-Exekutive knebeln wollen, so dass sie nicht austreten kann zu einem sinnvollen Zeitpunkt und vielleicht überhaupt nicht austreten kann, wenn's halt irgendwie relevant wäre, und

auch nicht glaubwürdig mit einem Austritt drohen kann. Ja und deswegen ist die Entscheidung für mich klar in diesem Fall.

Diskussion über den Ausstieg aus dem Hochschuldialog.

0:37 Sitzungsunterbrechung bis 1:00

0:37 Stefan Hackl meldet sich ab.

1:00 Sitzungsunterbrechung bis 1:08

Feststellung der Beschlussfähigkeit: ungefähr 72 Mandatarinnen und Mandatare anwesend.

Antrag 29 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Jahresabschluss 08/09 der ÖH

Der vorliegende Jahresabschluss per 30. Juni 2009 wurde im Jänner 2010 testiert und den Ausschussmitgliedern, den BV-MandatarInnen und der Kontrollkommission übermittelt. Weiters liegt dem Jahresabschluss auch wieder ein detaillierter Soll-Ist-Vergleich bei, der den Jahresvoranschlag 2008/09 und das Ergebnis 2008/09 gegenüberstellt. Dadurch soll einerseits den Erfordernissen der Richtlinien der Kontrollkommission genüge getan werden, andererseits auch dem Selbstverständnis von Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Wirtschaftsreferates. Die wesentlichen Abweichungen wurden erläutert.

Die BV möge beschliessen:

Der Jahresabschluss möge in der vorliegenden Form beschlossen werden.

69 Pro 0 Contra 3 Enthaltungen
angenommen

Antrag 30 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Veranlagung liquider Mittel

Veranlagung liquider Mittel

Die ÖH hat Rücklagen in Höhe von etwa 2,5 Mio. Euro, von denen über das Jahr hinweg etwa EUR 500.000 für die Sicherstellung der Liquidität notwendig sind. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einige Unis eine sehr schlechte Zahlungsmoral haben und die ÖH bei der StudBV Gelder überweist, die sie teilweise noch gar nicht selbst erhalten hat. Etwa 2 Mio. Euro können allerdings mittelfristig veranlagt [sic] werden, ohne dass der ÖHBetrieb dabei liquide Mittel abgehen würden. Die daraus resultierenden Zinsen kommen wiederum der ÖH zugute.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die Bundesvertretung möge beschließen: Die Exekutive wird ermächtigt, zur zinsertragreichen Veranlagung der Rücklagen der ÖH Fixzinsgeschäfte der Risikoklasse 0 über einen Betrag von 2 Mio. Euro mit einer Laufzeit von max. zwei Jahr abzuschließen. Sie wird weiter ermächtigt, zur zinsertragreichen Veranlagung kurzfristiger liquider Mittel Festgeldvereinbarungen über einen Betrag von max. 500.000 Euro mit einer Laufzeit von max. einem Monat abzuschließen. So kann sowohl die Liquidität und Verfügbarkeit der Mittel, als auch eine optimale Zinsertragslage erreicht werden.

68 Pro 1 Contra 3 Enthaltungen
angenommen

Antrag 31 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Festsetzung des Studierendenbeitrages für das Studienjahr 2010/11

Gemäß § 29 (3) HSG muss der /die Vorsitzende der ÖH bis spätestens 1. Mai die Höhe des Studierendenbeitrages („ÖH-Beitrag“) für das darauf folgende Studienjahr bekannt geben. Dabei ist im HSG geregelt, wie der Betrag jährlich entsprechend des VPI 1996 erhöht werden darf bzw. muss.

Die Berechnung des Betrages für das Studienjahr 2010/11 hat ergeben, dass dieser sich auf 16,00 EUR sinkt (zuzüglich des Sonderbeitrags für die ÖH-Versicherung über 0,50 EUR). Die dazugehörigen Unterlagen zum VPI 1996 sind ebenfalls beigelegt.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Der Studierendenbeitrag beträgt für das Studienjahr 2010/11 EUR 16,00, der Sonderbeitrag (für die Versicherung) weiterhin EUR 0,50. Das ergibt einen Gesamtbeitrag von 16,50.

71 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 32 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Sonderbeitrag

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Gemäß § 29(6) HSG wird der Sonderbeitrag (Versicherung) auf 0,50 € festgesetzt.

71 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 38 – Eva Schmalhart

Betr.: Gegenantrag Versicherung

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die Ausschreibung der Versicherung wird zur nochmaligen Kontrolle an den WA verwiesen. Der WA wird ermächtigt über den endgültigen Ausschreibungstext, insbesondere die Daten der Fristen, zu entscheiden.

Die Versicherungsprämie ist je nach Ergebnis der Abstimmung zum Sonderbeitrag mit € 0,36 oder € 0,50 festzusetzen.

70 Pro 2 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 33 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Merchandise-Artikel

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die ÖH Vertretung der FH Burgenland wird dazu ermächtigt, Studierenden mit maximal 10 € pro Studierenden nach Registrierung auf der Webseite der Studierendenvertretung der FH Burgenland vom Budget der FH-ÖH Burgenland zum Kauf von Merchandiseartikel der Studierendenvertretung der FH Burgenland zu subventionieren.

69 Pro 0 Contra 3 Enthaltungen
angenommen

Antrag 34 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Drucker für Studierende

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die Vorsitzende und der Wirtschaftsreferent werden dazu ermächtigt einen Vertrag über ein Drucksystem für die FH-ÖH Burgenland mit Gesamtkosten von maximal 40.000 € abzuschließen. Über den endgültigen Abschluss des Vertrages entscheidet der Wirtschaftsausschuss.

69 Pro 0 Contra 3 Enthaltungen
angenommen

Antrag 35 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Essengutscheine

Die FH-ÖH Burgenland wird ermächtigt, jeder und jedem Studierenden der FH Burgenland Essengutscheine im Wert von 10 € für das Sommersemester 2010 zur Verfügung zu stellen.

66 Pro 2 Contra 4 Enthaltungen
angenommen

Antrag 36 – Wirtschafts-Ausschuss

Betr.: Aufwandsentschädigungen

Die Aufwandsentschädigungen der Studierendenvertretungen an der FH Krems, der FH Campus 02 und der FH Campus Wien werden in der vorgelegten Form beschlossen. Die Aufwandsentschädigungen der FH Oberösterreich werden in der abgeänderten Form beschlossen.

71 Pro 0 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 39 – Bipol-Ausschuss

Betr.: Stellungnahme UBV

Der BiPol-Ausschuss wird damit beauftragt, bis zum 20. April eine Stellungnahme zur Universitätsberechtigungs-Verordnung zu erarbeiten. Diese ist von der ÖH fristgerecht bei den zuständigen Stellen abzugeben.

71 Pro 0 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 40 – Bipol-Ausschuss

Betr.: Ausstieg ÖH-BV aus Hochschuldialog

Über einen Ausstieg der ÖH-BV aus dem Hochschuldialog entscheidet der Ausschuss für Bildungspolitik der ÖH-BV.

25 Pro 46 Contra 2 Enthaltungen
gefallen

Antrag 41 – Bipol-Ausschuss

Betr.: Treffen Hochschuldialog

Der Vorsitz der ÖH-Bundesvertretung soll ein Treffen zwischen dem ÖH-BV-Vorsitz, den in der ÖH-BV vertretenen Fraktionen und der AG Mittwoch betreffend des zukünftigen Verhaltens im Hochschuldialog in der Woche vom 12.04.2010 einzuladen.

46 Pro 1 Contra 25 Enthaltungen
angenommen

Antrag 42 = Initiativantrag – Andreas Kainer

Betr.: Woche der freien Bildung

Die ÖH-BV unterstützt das Projekt „Woche der freien Bildung“ welches von 17.-21. Mai an folgenden Universitäten stattfindet:

- TU Wien
- Musikuni Wien
- Boku
- TU Graz
- Uni Graz
- Med. Uni Graz
- Uni Klagenfurt

Der Wirtschaftsausschuss wird damit beauftragt, Mittel in der Höhe von bis zu 20.000,- für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Über die Verteilung der zur Verfügung gestellten Mittel entscheidet der Wirtschaftsausschuss.

70 Pro 1 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 44 = Initiativantrag – Sebastian Wisiak

Betr.: Verfassungsklage gegen den Vertrag von Lissabon

Die ÖH Bundesvertretung beauftragt den ÖH-Vorsitz eine Ausschreibung für eine Verfassungsklage gegen den Vertrag von Lissabon vorzunehmen. Es soll versucht werden die renommiertesten Anwälte für die Formulierung der Klage zu gewinnen. Der Wirtschaftsreferent wird damit beauftragt eine Änderung des Jahresvoranschlages vorzubereiten, um die Klage zu gewährleisten.

3 Pro 57 Contra 14 Enthaltung
gefallen

Antrag 45 – Sigrid Maurer

Betr.: neuer Vertrag mit UTP

Die BV möge beschließen,

Das Vorsitzteam + das Wirtschaftsreferat wird nach Rücksprache mit dem Ausschuss für Bildungspolitik beauftragt, den Vertrag mit dem UTP zu evaluieren + ggf neu zu verhandeln. Die von der ÖH angestrebten inhaltlichen Eckpunkte des möglichen neuen Vertrages sollen im Ausschuss f. BiPol diskutiert werden. Dabei sollen auch die KoordinatorInnen des UTP eingeladen werden und auf die entsprechenden Ausschusssitzungen eingeladen werden.

63 Pro 0 Contra 10 Enthaltungen
angenommen

Antrag 28 = Initiativantrag – Sebastian Wisiak

Betr.: Wirtschaftsförderung

Diese Woche hat der steirische Landtag beschlossen, künftig nur noch jenen Unternehmen eine Wirtschaftsförderung auszubezahlen, die Frauen und Männer für gleiche Arbeit gleich bezahlen. Die ÖH-Bundesvertretung begrüßt diese Maßnahme und fordert den Bund auf dem guten Beispiel der Steiermark zu folgen.

einstimmig angenommen

1:30 Andreas Kainer meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Matthias Nowak. Matthias Nowak meldet sich an.

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: *Ich hab für den Antrag auf gleicher Lohn für gleiche Arbeit gestimmt, weil ich´s persönlich sehr wichtig find, dass man da keine Unterschiede geschlechtsspezifisch macht. Ich hab für den Antrag gestimmt, dass die ÖH-BV nur dann aussteigt, wenn es der BiPol-Ausschuss protokolliert und bin von dem Abstimmungsverhalten mancher Mandatarinnen und Mandatare erschüttert. Danke.*

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: *Protokollierung des Stimmverhaltens zum Antrag zum Hochschuldialog. Ich hab natürlich dafür gestimmt, das sollte aus der Diskussion hervorgehen, ich bin leicht enttäuscht vom, von der FLÖ, die gemeinsam mit dem Ausschuss für diesen Antrag gestimmt haben und jetzt in der BV dagegen, was ich persönlich sehr schade finde und ich bin wirklich sehr gespannt, wann die Bundes-ÖH aus dem Hochschuldialog aussteigt.*

Philipp Schrangl, RFS: *Ich habe gegen den Antrag des ÖH-Beitrags gestimmt, weil ich gegen die Zwangsmitgliedschaft in der ÖH bin und gegen Zwangsbeiträge. Ich habe gegen den Antrag mit den Essensgutscheinen gestimmt, weil ich nicht erkennen kann, warum die FH Burgenland Essensgutscheine verteilen darf und alle anderen FHs nicht. Ich habe gegen den Antrag mit, zum Ausstieg aus Hochschuldialog gestimmt, weil es wieder einem Ausschuss zugewiesen wird, bei dem nur die großen Fraktionen vertreten sind, und ich habe für die Verfassungsklage gestimmt, weil jedes Mittel recht ist, um diesen, leider eh schon beschlossenen, Lissabon-Vertrag wieder zum Kippen zu bringen. Danke.*

Sebastian Wisiak, KSV: *Ja, irgendwie bin ich auch froh, dass VSStÖ und GRAS gegen die Verfassungsklage gestimmt haben, weil wir jetzt wirklich wissen, wo sie stehen und das ist sicher nicht links. Zu Essensgutscheinen: ich bin der Meinung, Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter haben besseres zu tun als Studierenden Essensgutscheine mit ihren eigenen Mitgliedsbeiträgen zu schenk-, äh bezahlt. Tja. Zum Hochschuldialog, natürlich war ich dagegen, dass der BiPol-Ausschuss damit befasst wird, weil ich dafür bin, dass wir sofort aus dem Hochschuldialog austreten. Zur Woche der freien Bildung, da hab ich auch zugestimmt. Ich war selbst einmal an der Organisation dieser in Graz beteiligt und ich weiß, dass diese 20.000 € sehr gut aufgehoben sind, weil sie dazu dienen, die Ziele und Forderungen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft aner, am breiten Publikum kenntlich zu machen und es wird sehr viel in Zeitungen berichtet und wenn ma des als Inserate schalten würd, würd das wesentlich mehr kosten.*

Jan Philipp Schifko, AktionsGemeinschaft: *Ich hab gegen den Antrag vom Kollegen Wisiak gestimmt aus Gründen, die aufzuzählen zu lange dauern würde. Ich bequeme mich mit dem einfachsten, für alle verständlichsten, es gibt in Österreich keine Verfassungsklage.*

Benjamin Baczko, GRAS: *Zuerst einmal, lieber Sebastian, ich hab nicht als GRAS gemeinsam mit allen GRAS-MandatarInnen gegen, sondern es gab verschiedene Stimmverhalten zu deiner Verfassungsklage, ich hab mich enthalten. Ich hab mich enthalten, weil ich Kritik an Lissabon sehr wohl für berechtigt halte und in gewissem Sinne danke ich dir für einen Antrag, das auch hier zu Sprache zu bringen, aber ich halte einfach eine Verfassungsklage jetzt, in den Raum gestellt, inwiefern es das in Österreich überhaupt gibt, nicht für die richtige Form des Protestes durch die ÖH. Außerdem bei aller Liebe, der Antrag kommt zu spät.*

TOP 8 – Wahl der Referentinnen oder Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten und Studien- und MaturantInnenberatung

Zur Wahl stehen Agnes Wühr als Referentin für Studien- und MaturantInnenberatung und Bernhard Blaschek als Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten. Gewählt wird gleichzeitig in einem Wahlgang.

Referat für Studien- und MaturantInnenberatung: Agnes Wühr (gewählt)

67 ja
3 nein
1 ungültig
Wie vorher zu Protokoll gegeben, nimmt sie die Wahl an.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Bernhard Blaschek (nicht gewählt)

32 ja
40 nein
1 ungültig

TOP 9 – Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden

2:15 Florian Kahn meldet sich ab. Alexander Scheiring meldet sich ab.
Kilian Stark stellt Antrag 46.
Sandra Siedl bringt Antrag 47 ein.
Gregor Schamschula bringt die Anträge 48 und 49 ein.

Sebastian Wisiak stellt den Antrag 50 auf Abwahl der Vorsitzenden.
2:25 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 2:31.
2:25 Sebastian Kirchmayer und Wolfgang Müller melden sich ab.
2:32 Sitzungsunterbrechung bis 2:39.
Samir Al-Mobayyed stellt Antrag 51 als Zusatzantrag zu 49.
Franz Wolf bringt Antrag 52 als Zusatzantrag zu 48 ein.
Stefan Kilga bringt Antrag 53 ein.
Diskussionen über die Missbrauchsvorwürfe gegen die Kirche und Zugangsbeschränkungen und das Budget der Unis.
2:57 Cornelia Spreitzer und Matthias Nowak melden sich ab.
3:01 Sitzungsunterbrechung bis 3:12.
Wahlgang.
3:30 Sitzungsunterbrechung bis 3:38
3:38 Philipp Schrangl meldet sich ab.

Antrag 50 = Abwahl der Vorsitzenden – Sebastian Wisiak:

26 ja
38 nein
1 ungültig
Sigrid Maurer ist weiterhin Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung.

Antrag 53 = Initiativantrag – Stefan Kilga

Betr.: Alternative Lösungsansätze zu Zugangsbeschränkungen

Auf Grund mangelnder bekannter Alternativen zu Zugangsregelungen und einer unrealistischen besseren finanziellen Ausstattung der Universitäten zur Verbesserung des Professoren/Studierenden-Verhältnisses arbeitet der BiPol-Ausschuss mit Unterstützung des BiPol-Referates alternative Lösungsansätze für dieses Problem aus. Das Papier ist an alle zu BV-Sitzungen einzuladenden Personen bis 15. Mai auszuschicken.

24 Pro **34 Contra** **6 Enthaltungen**
gefallen

Antrag 49 = Initiativantrag – Gregor Schamschula

Betr.: Rechtsextremismus in Österreich

Dass der antifaschistische Konsens in Österreich nie bestand oder zumindest wackelt, ist spätestens seit Martin Graf als 3. Nationalratspräsidenten klar. Doch weitere Entwicklungen rechts-außen lassen nur das Schlimmste befürchten. Der VP-nahe Wiener Akademikerbund spricht sich für die Abschaffung des Verbotsgesetzes (und nebenbei erwähnt die Abschaffung des Gleichbehandlungsgesetzes) aus. Präsidentschaftskandidatin Rosenkranz, die rechtlich bedenkenfrei als „Kellernazi“ bezeichnet werden darf, distanzierte sich erst auf Druck von außen vom nationalsozialistischen Gedankengut. Auch äußerte sie sich kritisch gegen das Verbotsgesetz. Ende Jänner feierten Rechte und Rechtsextreme aus ganz Europa nahezu ungestört fröhlich in der Hofburg am Ball des Wiener Kooperationsringes. Die Demonstration der AntifaschistInnen wurde verboten, die Kundgebung gegen Rechtsextremismus wurde gewaltsam aufgelöst. Mehrere Angriffe mit Pfefferspray seitens der Polizei und über 600 Anzeigen gegen teils völlig Unbeteiligte waren die Folge.

Rechtes und rechtsextremes Gedankengut wird wieder oder bleibt weiterhin salonfähig in Österreich.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung zeigt sich entsetzt, dass die Distanzierung vom Nationalsozialismus und dessen Verbrechen an der Menschlichkeit keine Selbstverständlichkeit sind. Eine Präsidentschaftskandidatin, die die Berechtigung des Verbotsgesetzes offen anzweifelt, erst widerwillig das historische Faktum von Gaskammern im deutschen Reich anerkannte und sogar gerichtlich bestätigt Kellernazi genannt werden darf, ist nicht für das oberste Amt in Österreich geeignet.

Die ÖH Bundesvertretung wird diese Position als Presseaussendung vor der Präsidentschaftswahl 2010 mitteilen.

einstimmig angenommen

Antrag 51 – Samir Al-Mobayyed

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 49

Die ÖH BV möge beschließen:

gleicher Text wie GRAS Antrag: Als vorletzter Satz soll folgender Satz eingefügt werden:

Bei dieser Gelegenheit bekräftigt die ÖH BV ihre generelle Ablehnung gg. jegliche Form des polit. fundamentalen Extremismus, der menschenverachtendes und intolerantes Gedankengut vertritt.

42 Pro 13 Contra 9 Enthaltungen
angenommen

Antrag 48 = Initiativantrag – Gregor Schamschula

Betr.: Kirche und Missbrauch

In den vergangenen Wochen häufen sich die Berichte über den Missbrauch von Kindern durch ihre Erzieher in der katholischen Kirche. Tausende Fälle in Irland, zahlreiche weitere in den USA, Deutschland und in Österreich. Und das alles meist mit dem nachweislichen Wissen der Obrigkeit der Kirche. Die Reaktion war meist die gleiche: Schweigen. Das „Problem“ schien nicht der Missbrauch von Kindern sondern dessen Auswirkung auf das Image der Kirche zu sein. Deshalb schwiegen Kardinäle und der Papst selbst zu diesen unglaublichen Vorfällen. Doch selbst mit Bekanntwerden der Missbrauchsfälle äusserte sich die Kirche nur widerwillig und sehr begrenzt zu den Vorfällen. Es wird bedauert, beteuert und Besserung gelobt. Die Opfer, oft traumatisiert, bekommen nur zu einem geringen Teil finanzielle Unterstützung für eine Therapie, geschweige denn Schmerzensgeld oder gar eine öffentliche Entschuldigung, sofern dies überhaupt möglich ist. Die Kirche schweigt, der Missbrauch wird vermutlich weitergehen. Mit Wissen der Obrigkeit und mit dem Tolerieren durch den Papst, die Kardinäle und Bischöfe.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Kirche und deren Verantwortlichen [sic] müssen sich zu ihrer Rolle als Schuldige bekennen. Nicht nur der Missbrauch an sich, sondern auch das Tolerieren und Vertuschen desselben muss auf der Stelle

aufhören. Es gibt keine Entschuldigung für die vorgefallenen Dinge. Die Kirche muss neben den Therapiekosten auch Schmerzensgeldzahlungen in die Wege leiten und Maßnahmen zur Bekämpfung dieser strukturellen Missbräuche ergreifen.

Weiters muss die Verjährungsfrist für diesen Tatbestand endlich adäquat verlängert werden. Eine Frist von 6 Jahren ist nicht ausreichend.

Die ÖH Bundesvertretung wird diese Position in einer Presseaussendung kund tun.

51 Pro 0 Contra 13 Enthaltungen
angenommen

Antrag 52 – Franz Wolf

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 48

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Katholische Kirche muss sich Ihrer Verantwortung stellen. Die Schuldigen sowie diejenigen die diese Vorfälle vertuscht oder verharmlost haben müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Nicht nur der Missbrauch an sich, sondern auch das Tolerieren und Vertuschen desselben muss auf der Stelle aufhören. Es gibt keine Entschuldigung für die vorgefallenen Dinge. Die Kirche muss neben den Therapiekosten auch Schmerzensgeldzahlungen in die Wege leiten und Maßnahmen zur Bekämpfung dieser strukturellen Missbräuche ergreifen.

Weiters muss die Verjährungsfrist für diesen Tatbestand endlich adäquat verlängert werden. Eine Frist von 6 Jahren ist nicht ausreichend.

Die ÖH Bundesvertretung wird diese Position in einer Presseaussendung kund tun.

38 Pro 22 Contra 4 Enthaltungen
angenommen

Antrag 47 = Initiativantrag – Sandra Siedel

Betr.: Gutes Betreuungsverhältnis an österreichischen Hochschulen

Ein gutes Betreuungsverhältnis von Lehrenden zu Lernenden ist Bedingung für Wissensvermittlung. Das Betreuungsverhältnis in manchen Studienrichtungen wie beispielsweise WiSo an der WU Wien (323 StudentInnen/ProfessorIn) oder WiWi an der Uni Wien (158 StudentInnen/ProfessorIn) zeigt jedoch das Bild einer Massenabfertigung. Diese Situation ist sowohl für die StudentInnen als auch für die Lehrenden untragbar geworden. Die jahrelange chronische Unterfinanzierung der Hochschulen und die nicht vorhandenen ordentlichen [sic] arbeitsrechtliche Absicherung der Lehrenden dürfen nicht hingenommen werden. Außerdem kann diesen Studienbedingungen nicht mit Zugangsbeschränkungen begegnet werden.

Die ÖH BV möge daher beschließen:

- Das Einsetzen für ein gutes Betreuungsverhältnis an ALLEN Hochschulen
- Das Einsetzen für mehr ProfessorInnen an allen Hochschulen und die ordentliche arbeitsrechtliche Absicherung aller Lehrenden.

einstimmig angenommen

Antrag 46 = Initiativantrag – Kilian Stark

Betr.: Zur-Verfügung-Stellen von Unterlagen

Die ÖH-BV möge beschließen:

Die für die BV-Sitzung relevanten Unterlagen, die keiner Verschwiegenheitspflicht unterliegen, werden gemeinsam mit der URL für den Livestream auf der ÖH-BV-Homepage zum Download zur Verfügung gestellt.

57 Pro 0 Contra 7 Enthaltungen
angenommen

3:50 Katharina Olsacher, Stefan Kilga, Dominik Futschik Simon Bauer, Jan Philipp Schifko, Regina Bösch, Philipp Hieslmair, Benjamin Baczko, Benedikt Rust, Carolin Renkewitz, Karoline Derkits, Patrick Lang und Markus Hollaus melden sich ab.

Marcella Eder meldet sich ab.

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Alexander Stimmler, AktionsGemeinschaft: *Zur ersten Wahl bezüglich der Abwahl will ich jetzt nichts dazu sagen, weil's ja wieder der geheimen Stimm-, Stimme äh etc. widerspricht, ich glaube es ist schlüssig, wen ich, was ich gewählt habe, welche Antwort ich hingeschrieben hab. Bezüglich dem Thema Extremismus freu ich mich, dass die BV endlich einmal beschlossen hat, sich nicht nur gegen Rechtsextremismus, sondern endlich mal gegen jede Form von Extremismus klarzustellen, weil ich bin der Meinung, auch Linksextremismus und alles andere, was wir hierunter subsumiert haben, ist nicht gut. Nein, wir definieren nicht jetzt Extremismus. Bezüglich dem anderen Thema, dem zweiten, bezüglich der Kirche und Missbrauch find ich es schade, dass wir hier nicht noch etwas detaillierter auf den Bereich Missbrauch eingegangen sind. Ich find es zwar nett, dass wir die Kirche hier gebasht haben, habe auch dafür gestimmt, dennoch fand ich es schade, dass wir dieses Thema nicht etwas ausführlicher behandelt haben, denn wenn wir uns schon mit so einem Thema beschäftigen, finde ich, dass es ausführlicher behandelt gehört. Danke.*

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: *Zur Protokollierung meines geheimen Stimmverhaltens bezüglich des Abwahantrags von der Sigrid Maurer. Ich habe für die Abwahl von Sigrid Maurer gestimmt, weil es mich interessiert hätte, wie der liebe Kollege Sebastian Wisiak als Vorsitzender der ÖH Bundesvertretung die Geschäfte im restlichen Sommersemester geführt hätte. Länger als bis zur nächsten BV-Sitzung hätte er eh nicht überlebt. Und ich würd noch ganz kurz die Situation nutzen, eine spezielle Person zu grüßen, die jetzt noch im Livestream zuschaut. Danke.*

Veronika Rogenhofer meldet sich ab.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: *Ich habe für den Antrag Rechtsextremismus von der GRAS gestimmt, weil i den Antrag voll und ganz unterstützen kann, hab natürlich auch für den Zusatzantrag gestimmt und freu mich, dass der so, in der Fassung, durchgegangen ist, weil ich auch find, dass die BV net nur gegen den Rechtsextremismus, sondern gegen jegliche andere Form und Art von Extremismus ein Zeichen setzen sollte. Ich hab mi beim Antrag, beim Hauptantrag bezüglich Kirche enthalten, weil mir der erste Satz zu schwammig und zu unkonkret war, hab beim Zusatzantrag dafür gestimmt, weil der erste Satz konkretisiert wurde und habe für die Abwahl gestimmt, weil i mir dacht hab, dass man dann den Studierenden in Österreich einen Gefallen getan hätte.*

Florian Kugler meldet sich ab.

Oona Kroisleitner: *Ich hab für den Antrag der AktionsGemeinschaft gestimmt, sich gegen jeglichen Extremismus auszusprechen, der sich, der menschenverachtend und intolerant ist, spricht eh für sich selbst.*

TOP 10 – Allfälliges

Sebastian Wisiak, KSV: *Für alle Mandatarinnen und Mandatate, die so lang durchgehalten haben, mag ich noch einen Witz zu Protokoll geben. Also liebe Leute: warum, glaubt's ihr, werden junge ÖVPLer, bevor sie zu studieren beginnen, zum Drogentest geschickt? Damit man weiß, ob man's zur GRAS oder zur AG steckt. Danke.*

Sebastian Wisiak meldet sich ab.

Das Geschlechterverhältnis bei den Wortmeldungen ist schlecht, weniger als ein Viertel der Wortmeldungen kam von Frauen.